32. Jahrgang. Montag, 30. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

№ 18065. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1890 ist die „Danz. Zeitung" aufgeführt unter Nr. 1467.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1890 3 Mk. 75 Pfg., für Danzig incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse Nr. 4 in der Expedition,
Junkergasse Nr. 2 bei Herren Utz u. Ebinger,
Breitgasse Nr. 89 bei Herrn A. Kurowski,
Heil. Geistgasse Nr. 47 bei Herrn Carl Studti,
Fischmarkt Nr. 12 bei Herrn Carl Kroll,
Fischmarkt Nr. 26 bei Herrn Wilhelm Boith,
Frauengasse Nr. 46 bei Herrn Wilh. Goerß,
Hinterm Lazareth Nr. 3 bei Herrn R. Dingler.
Kneipab Nr. 21 bei Herrn Otto Kroll,
Kohlenmarkt Nr. 32 bei Herrn J. v. Glinski,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Herrn R. Martens,
Kassubischen Markt Nr. 10 bei Hrn. Winkelhausen,
Langgarten Nr. 55 bei Herrn Friedrich Simon,
Langgarten Nr. 8 bei Hrn. Kaufm. P. Pawlowski,
Paradiesgasse Nr. 14 bei Herrn Alb. Wolff,
Pfefferstadt Nr. 37 bei Herrn Rud. Beyer,
Poggenpfuhl Nr. 38 bei Herrn Pawlikowski,
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn Kirchner,
Hohe Seigen Nr. 27 bei Herrn F. Wolff,
Rammbau Nr. 30 a. bei Herrn Herrmann,
Weidengasse Nr. 32 bei Herrn o. Neikow,
Schwarzes Meer (Gr. Bergg. 8) bei Herrn Schipanski,
Petershagen a. d. R. Nr. 8 bei Herrn Angermann,
Holzmarkt Nr. 27 bei Herrn Oskar Unrau (vorm. J. G. v. Steen),
Thornscherweg Nr. 5 bei Herrn Herm. Schiefke,
Schüsselbamm Nr. 56 bei Herrn H. Ehrchlau.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 30. Dezember. (Privattelegramm.) Mehrere Blätter melden, der Zar leide an den Folgen eines versuchten Vergiftungsattentates.

Belgrad, 30. Dezember. (Privattelegramm.) Der Gesandte in Paris, Malenovic, meldet, Milan habe incognito Paris verlassen, um den Anfragen dortiger Journalisten bezüglich der Enthüllungen der Broschüre „Bombe" zu entgehen. Milan werde eine besondere Broschüre anläßlich jener Enthüllungen veröffentlichen. (Die Enthüllungen beziehen sich auf angebliche Transactionen Garaschanins und Milans'.)

Zanzibar, 30. Dezbr. (W. T.) Reuters Bureau meldet: Das Befinden Emin Paschas hat sich wieder gebessert.

Zanzibar, 30. Dezember. (W. T.) Die Verhandlung vor dem Consulargericht bezüglich der Expedition Stanleys gegen Tippo Tip hat ergeben, daß Tippo Tip die Zufuhr von Lebensmitteln für die Expedition verhinderte und dadurch eine große Sterblichkeit unter der Expedition herbeiführte. Die Expedition verlangt deshalb 10 000 Lstr. und dem Agenten Tippo Tips in Zanzibar ist verboten worden, diese Summe, die er für Tippo Tip in den Händen hat, an denselben auszuzahlen. Stanley begiebt sich heute nach Aegypten.

Influenza.

△ **Berlin**, 29. Dez. In ärztlichen Kreisen wird jetzt die Ansicht vertreten, daß neben der Influenza das indische Fieber, das sogenannte Denguefieber, in größerem Umfange Platz gegriffen habe. Das Denguefieber unterscheidet sich von der Influenza namentlich dadurch, daß keine Affection der Nasenschleimhäute eintritt, wohl aber Symptome von Gelenkrheumatismus bei hoher, trockener Fieberhitze. Auch dieses Fieber verläuft bei richtiger ärztlicher Behandlung binnen drei Tagen. Von einem erheblichen Nachlassen der Epidemie ist auch jetzt noch nicht viel zu spüren; u. a. haben die Militärwerkstätten, in welchen etwa 3--4000 Personen beschäftigt sind, noch jetzt einen Krankenbestand von über 400. Auch mehrere Todesfälle an den Folgen der Influenza sind vorgekommen.

In **Breslau** ist Felix Dahn an der Influenza erkrankt und schwebt wegen einer hinzugetretenen Lungenentzündung in Lebensgefahr. Auch seine Gemahlin ist an der Epidemie erkrankt.

In **Wien** sind nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." außer dem Erzherzog Karl Ludwig drei Erzherzoginnen an der Influenza erkrankt, sämmtliche aber unbedenklich. — In dortigen Fachkreisen ist man der Ansicht, daß das Erlöschen der Epidemie in Wien nahe bevorstehe.

Madrid, 28. Dezbr. Die tägliche Sterbeziffer von Madrid hat sich in Folge der Influenza verdreifacht. In Barcelona sind 30 000 Personen an dieser Epidemie erkrankt. (W. T.)

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Paris, 29. Dezbr. Der Minister des Innern, Constans, ist in Toulouse zum Senator gewählt.

Paris, 28. Dez. Zum Mitglied der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften wurde heute Albert Sorel gewählt. Dem Akademiker Barthélemy de St. Hilaire sollte heute zum Gedächtniß an seine vor 50 Jahren erfolgte Aufnahme in das Institut eine Medaille feierlich überreicht werden. Da jedoch der Jubilar verhindert war, in der heutigen Sitzung anwesend zu sein, so wurde die Feierlichkeit zur nächsten Sitzung verschoben.

Rom, 28. Dezbr. Die von der „Italie" gebrachte Nachricht, das Reglement über die Aufhebung der Differenzialzölle sei noch nicht fertig und es würden deshalb die bestehenden Instructionen noch einige Zeit aufrecht erhalten werden, wird für gänzlich unbegründet erklärt mit dem Bemerken, daß die neuen Instructionen im Gegentheil bereits erlassen seien und die Aufhebung der Differenzialzölle am 1. Januar in Kraft trete. — Die „Agenzia Stefani" bestätigt die Nachricht des „Capitano Fracassa", daß der Kronprinz Mitte Januar nach dem Orient abreisen werde.

Lissabon, 29. Dezember. Eine officielle Depesche der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft dementirt die Nachricht, daß die Güter der brasilianischen Kaiserfamilie confiscirt seien. Es ist lediglich die in das Budget eingestellte Dotation gestrichen worden.

Lissabon, 28. Dezember. Die Kaiserin von Brasilien ist heute Nachmittag in Oporto gestorben. Eine Herzkrankheit soll die Ursache des Todes gewesen sein.

(Kaiserin Theresa Christine Maria war geboren am 14. März 1822 als Tochter des Königs Franz I. von Neapel und Sicilien, vermählt am 4. Septbr. 1843 mit dem 3¾ Jahre jüngeren Kaiser Dom Pedro.)

Lissabon, 28. Dezember. Der Kaiser von Brasilien befand sich heute in dem Museum der schönen Künste in Oporto, als der brasilianische Consul herbeieilte und ihm den bedenklichen Zustand der Kaiserin meldete. Als der Kaiser in das Hotel zurückkehrte, war die Kaiserin jedoch bereits verschieden. Der Leichnam der Kaiserin wird in der Kirche da Lapa ausgestellt und dann hierher nach Lissabon gebracht werden, wo die Beisetzung in dem Pantheon St. Vincent, der Begräbnißstätte der Braganza, erfolgen wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Dezember.

Noch einmal die Peters'sche Expedition.

Wie bereits gemeldet, hat der „Nürnberger Generalanz." in seiner Sonnabend-Nummer einen vom 8. Oktober datirten Brief des Dr. Peters veröffentlicht, nach welchem derselbe schon jenseits der wasserlosen Steppe war und eine befestigte Ansiedlung errichtet hatte. Dr. Peters befand sich mit seinen Leuten damals wohl und war im Besitz ausreichender Lebensmittel.

Aus diesem Briefe ist nun der Schluß gezogen worden, daß die Nachricht über den Untergang der Expedition falsch sei. Wir kommen auf Grund des Briefes leider zu gegentheiligen Ansichten, zumal wenn man den weiteren Inhalt desselben in Betracht zieht. Es heißt da, daß Peters zwei Tage vor der Absendung des Briefes mit den Gallas Kämpfe gehabt habe. Er habe ihren Sultan getödtet, die ganze Ernte erbeutet und sie schließlich vertrieben. Es war ein heißer Kampf gewesen, stellenweise Mann gegen Mann, da Peters seinen Gegner mit eigener Hand tödtete und auch, wenn er ihn erschoß, dies bei seiner großen Kurzsichtigkeit wohl nur aus nächster Nähe thun konnte. Daß seine kleine Schaar, die nur 80 Träger und 20 Somalis umfaßte, nicht ungeschwächt aus solchem Gefecht hervorgegangen ist, liegt auf der Hand. Um so weniger wird sie widerstandsfähig genug, den Ueberfall der Somalis zu bestehen.

Unsere Leser werden sich noch des Briefes Peters' aus Engatana erinnern*), in welchem er eines mit den Kawallah-Somalis geschlossenen Vertrages gedachte, die ihm in Korkorro Lebensmittel etc. zuführen wollten. Uns war es, als die ersten Nachrichten über den Untergang der Expedition eintrafen, von vornherein keinen Augenblick zweifelhaft, daß die Somalis, wenn die Expedition überhaupt irgend Jemand zum Opfer gefallen sei, denselben verursacht hätten. Unsere Vermuthung wurde durch die weiteren Mittheilungen nur bestätigt. Fast übereinstimmend lauteten sie dahin, daß Somalis die Karawane Nachts überfallen und bis auf den letzten Mann niedergemacht hätten. Peters' Brief aus Engatana mußte diese Ansicht fast zur Gewißheit machen, der sein Brief vom 8. Oktober bringt. Spricht er doch in demselben ausdrücklich Befürchtungen über **Conflicte mit den Somalis** aus, welche **Kronanführers heranrückten** und gegen die er Schanzen aufwarf.

Diese Conflicte sind nach den bisherigen Annahme auch erst in den Tagen nach dem 8. Oktober erfolgt. Am 5. Oktober befand sich Peters nach Briefen an Clemens Denhardt in Korkorro. Einige Tagemärsche hinter Korkorro bei einem Orte namens Oda-Baru-Koro wollte Peters nach dem Briefe aus Engatana die Somalis erwarten, um von ihnen Vieh und Kameele zu erhalten. Gleichzeitig beabsichtigte er, wie er in dem Briefe an seinen Bruder meldet, am 9. Oktober im Wagallagebiet Hammel zu kaufen. Mit den Wagallas stehen die Somalis in bitterer Feindschaft. Lautet doch Peters' Vertrag mit den letzteren dahin, daß er neutral bleiben solle, wenn sie die Wagallas angreifen würden. Am 8. Oktober waren die Somalis im Anmarsch begriffen, am Tage darauf wollte Peters zu den Wagallas. Liegt nun die Annahme nicht nahe genug, daß er mit seiner Karawane in den Ueberfall der Wagallas durch die Somalis verwickelt und dabei erschlagen worden ist? Daß der Ueberfall Nachts stattgefunden habe, wird niemand bestreiten, der die Somalis kennt.

Wie gefährlich das Reisen in ihrem Gebiet selbst für gut bewaffnete starke Karawanen ist, beweist die Fahrt der Gebrüder James dorthin. Die Karawane bestand aus 5 Europäern und 80 erprobten Somalis, war also viel stärker als die Peters'sche. Und dennoch ist es ihr nur deshalb gelungen, glücklich und ohne Verlust zurückzukehren, weil überall, wo sie lagerte, ganz gleich, ob unter friedfertigen oder unter feindlichen Stämmen, der Wachtdienst in der peinlichsten Weise gehandhabt wurde. Mehrfach machten die Somalis Nachts den Versuch, die Jamesche Karawane zu überfallen. Stets fanden sie dieselbe bereit, sie zu empfangen, und der Angriff unterblieb. Peters' Karawane bestand nur aus 2 Weißen und 20 Somalis. Von einem genau controlirten strengen Wachtdienst steht aber in den Briefen von Peters und Tiedemann nichts. Liegt hier nicht ein weiter Grund dafür vor, daß die Nachricht über den Untergang der Expedition bei einem Ueberfall durch die Somalis richtig ist? Die letzten, allerdings aus englischen Quellen stammenden Nachrichten sagen ja auch, daß 1200 Somalis Peters' Lager Nachts umzingelt und vernichtet hätten.

So ist für uns kein Zweifel mehr an dem Schicksal der Expedition. Heißt es doch auch in einem Brief, den Otto Ehlers am 1. Dezember in Lamu aufgegeben hat:

„Wenn es wahr ist, was der letzte am 8. Oktober von Peters zur Küste gesandte Briefbote erzählt, daß nämlich Peters einen Häuptling der Galla erschossen habe, dann allerdings fürchte ich das Schlimmste für ihn und seine Begleiter."

Und dieses Schlimmste ist denn auch wahrscheinlich in den Tagen vom 10.—15. Oktober eingetreten.

In **Lamu** selbst hat man allerdings noch am 20. November nicht an die Richtigkeit der Meldung von Peters' Tode geglaubt, freilich nur auf Grund der Peters'schen Briefe vom 8. Oktober und ohne Rücksichtnahme auf die in denselben angedeuteten gefährlichen Eventualitäten. Von unserem Landsmann und Freunde unserer Zeitung, Hrn. Weiß, der gegenwärtig in Ostafrika weilt, erhalten wir eine **Zuschrift aus Lamu** vom 20. November, in welcher es u. a. über Peters heißt:

Vor ca. 4 Wochen coursirten hier Gerüchte, daß Peters und Tiedemann erschlagen und die Karawane aufgerieben sei. Alle Details wurden haarklein erzählt, so daß wir selber hier daran glaubten. Die Nachricht hat sich glücklicherweise bisher nicht bestätigt. Peters hat Briefe, datirt den 8. Oktober, abgesandt, in denen er angiebt, unweit des Kenia, am Tana, zwei Tagereisen über Korokoro hinaus, eine Station gegründet zu haben. Er hat sich dort häuslich niedergelassen und erwartet das Eintreffen seiner Begleiter Rust und Borchert. Rust hat seit der Landung abwechselnd längere Zeit in Witu, Ngao und Massa unthätig gesessen, während Borchert, nachdem er den Neära-Prozeß in Zanzibar glücklich ausgefochten, sich hier seitdem eifrig bemüht hat, alles das anzuschaffen, zu verpacken und nach dem Tana zu expediren, was Peters dort oben gebraucht, und es scheint ziemlich viel zu sein, woran es oben gefehlt. Große Schwierigkeiten bereitete ihm der Mangel an Trägern, die weder für Geld noch für gute Worte zu haben waren. Erst in letzter Stunde gelang es Borchert durch die Bemühungen des derzeitigen Vertreters des Witu-Sultans, 37 Träger und Soldaten von diesem zu erlangen. So wird es Borchert möglich sein, in kürzerer Zeit nach Korokoro zu gelangen, als Peters seiner Zeit dazu gebrauchte. Der Tana ist als Wasserweg nach dem Innern von unschätzbarem Werth und transportirt Borchert die meisten Lasten per Boote mit Hilfe der Wapokomos bis zu Peters, da der Fluß ohne Stromschnellen und weithin schiffbar ist. — Peters schildert die Gegend als prachtvoll in jeder Beziehung. Das Klima ist gesund und Elfenbein soll in Menge vorhanden sein. Außerdem hat Peters mit den Häuptlingen auf seinem Zuge Verträge abgeschlossen, durch welche dieselben sich unter deutschen Schutz stellen. Da der Tana die Grenze der deutschen und englischen Interessensphäre bildet, hat er sämmtliche auf dem linken Tana-Ufer angetroffene englische Flaggenstangen abgehauen und in den Tana geworfen. Nach all' dem, wie ihm die Engländer an der Küste begegnet, dürfen dieselben auf viel Rücksicht von Dr. Peters nicht rechnen. Es ist zu bedauern, daß Peters jetzt zurückberufen werden soll. So lange sich dieses Unternehmen Peters' Emin Pascha-Expedition nannte, stand ich demselben apathisch gegenüber, da ich erkannte, daß die Expedition in der Verfassung nicht zu Emin gelangen würde und also der Zug doch zwecklos sein würde. Nun ist eine für unsere Verhältnisse kolossale Summen Geldes geopfert, um 100 Menschen mit einigen Lasten, sagen wir hoch 30 Tagereisen, ins Innere marschiren zu lassen. (Peters Bote ist letztens in 12 Tagen bis Ngao gekommen). Ich glaube, es wäre am besten, jetzt Peters dort oben schalten und walten zu lassen; er wäre dort in seinem Element, jetzt ein neues Königreich zu gründen vom Tana und Kenia bis zu den Seeen, das uns noch ein Stück Mittel-Afrika sichern würde und so die angestrebte Verbindung der Engländer vom Zambesi bis zum Nil in Mittel-Afrika unmöglich machte. Ich hoffe, daß Peters dies auf eigene Faust hin unternehmen wird, und bin sicher, daß das Comité seine Genehmigung gerne nachträglich zu seinem Vorgehen geben wird.

Die Hoffnungen und Erwartungen unseres Landsmannes bezüglich des fernern Thuns des Dr. Peters theilen wir nun freilich nicht. Es läge durchaus nicht im Interesse der ostafrikanischen Colonialentwickelung, wenn die Grenzen des dortigen Gebiets immer mehr erweitert und nach Gegenden ausgedehnt würden, die factisch zu regieren und zu colonisiren unsere Kraft weit übersteigen würde, und es würde nur bedauerlich erscheinen, wenn es dem abenteuerlustigen Peters wirklich gelingen würde, uns immer neue Engagements aufzuhalsen. Auf der anderen Seite könnte man freilich betreffs der Königreichgründung des Herrn Peters insofern beruhigt sein, als ihm dieselbe, und wäre er noch kühner und thatendurstiger, als er ist, niemals gelingen würde. Das übersteigt seine schwachen Kräfte unendlich. Zwischen Kenia und dem Victoria-See wohnen zahlreiche Völkerschaften, deren Naturell nicht so sanft geartet ist, daß sie Herrn Peters nach Belieben schalten und walten lassen würden. Man lese nur Thomsons Werk „Durch Massai-Land", und man wird einen Begriff von den ungeheuren Schwierigkeiten bekommen, die sich dem Fremden schon bei einer Durchreise durch jene Gegenden entgegenstellen, geschweige denn einem Versuche zur Gründung einer ständigen Herrschaft, und noch dazu mit nur einer Hand voll Leuten. Thomson vermochte seine Reise im Jahre 1884, bei welcher er auch die Strecke vom Kenia bis zum Victoria-Nyanza zurücklegte, nur unter Anlehnung an eine starke Suahelikarawane durchzuführen; er hatte selbst weit über 100 Mann und war trotzdem öfters der Gefahr des Unterganges ausgesetzt, obgleich er meisterlich mit den Eingeborenen umzugehen wußte und mit größter Selbstverleugnung allen ihren Eigenthümlichkeiten Rechnung zu tragen verstand. Vergleicht man damit den unbedachten und unerfahrenen Feuerkopf Peters und sein mit Kräften so unzulänglich ausgestattetes Unternehmen, so kann kein Zweifel sein, wie man über seinen ganzen Zug im allgemeinen und über sein eventuelles „Schalten und Walten am Kenia" im besonderen zu denken hat, — wenn er noch, was wir ihm von Herzen wünschen möchten, am Leben ist.

Authentische Nachrichten über die weiteren Vorgänge sind wohl erst von Herrn Borchert zu erwarten, der bekanntlich Herrn Peters nachgefolgt ist, um demselben den Befehl des Emin Pascha-Comités, den Weitermarsch zu sistiren, zu überbringen.

Zum Socialistengesetz.

Der Bericht der Commission für das Socialistengesetz wird, wie verlautet, in den nächsten Tagen zur Vertheilung an die Mitglieder des Reichstags gelangen. Die durch einige Blätter gehende Nachricht, daß der Bundesrath sich nach der zweiten Berathung im Plenum über seine Stellung zu den Beschlüssen des Reichstags schlüssig machen werde, daß aber jetzt schon eine Verständigung zwischen den Regierungen darüber erfolgt sei, bis zu welchem Punkte die Regierung bereit sei, den Anträgen, wie sie in der Commission beschlossen sind, entgegenzukommen und beim Beginn der zweiten Lesung eine desfallsige Erklärung abzugeben, ist in dieser Fassung nicht verständlich und nach den bisherigen officiösen Andeutungen unzutreffend. Eine Verständigung zwischen den Regierungen über das äußerste Maß des Entgegenkommens würde doch zum mindesten vertrauliche Beschlußfassung des Bundesraths voraussetzen und eine Verständigung zwischen den Nationalliberalen und den Conservativen, auf welche von gewisser Seite immer noch gehofft wird, unmöglich machen oder wenigstens außerordentlich erschweren. Daß die Regierungen an der Aufrechterhaltung der Ausweisungsbefugniß fürs erste wenigstens festzuhalten entschlossen sind, unterliegt keinem Zweifel. Es fragt sich nur, ob die Beseitigung dieser Befugniß seitens des Bundesraths als gleichbedeutend mit der Ablehnung des Gesetzes angesehen wird. Im letzteren Falle würde, falls die Majorität des Reichstags den Anträgen der Commission ihre Zustimmung ertheilt, eine dritte Lesung der Vorlage überflüssig werden. In diesem Falle könnte der Reichstag unmittelbar nach der dritten Lesung des Etats geschlossen werden.

Die Anträge betr. eine Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten der Post und Telegraphie

sind in der letzten Sitzung vor der Vertagung bekanntlich mit den betreffenden Etatstiteln an die Budgetcommission verwiesen worden, so daß der Abschluß der zweiten Berathung des Etats nicht erfolgen kann, ehe über diese Anträge ein Bericht der Commission vorliegt. Obgleich Staats-Secretär v. Stephan bei der Berathung im Plenum den Antrag bekämpft hat, verlautet, schreibt unser Berliner △-Correspondent, immer wieder, daß die Frage der Erhöhung der Unterbeamten-Gehälter durch einen Nachtrag zum Etat geregelt werden solle. Die Regierung würde sich also weitere Erwägungen vorbehalten, so daß möglicherweise dieser Nachtragsetat erst dem neuen Reichstage vorgelegt werden könnte.

Zum englisch-portugiesischen Conflict.

Das „Reutersche Bureau" erklärt das Gerücht, das englische Geschwader habe Befehl erhalten, sich im Hinblick auf die Differenzen mit Portugal in Gibraltar zu versammeln, für unbegründet; ebenso unbegründet sei das Gerücht von einem Einvernehmen Englands mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Zweck der Ausübung eines Druckes auf Portugal durch eine gemeinsame Flottendemonstration.

Der portugiesische Gesandte Martins d'Antas überreichte Lord Salisbury am Sonnabend die Antwort Portugals auf die jüngste Note Englands. Wie es heißt, hätte Portugal einen Aufschub verlangt, um Erklärungen von Serpa Pinto einzuholen, und sei dieser Aufschub bewilligt worden.

*) Vergl. in Nr. 18 057 den ersten Artikel.

„Der Gewerkverein" und der Bergarbeiterstrike.

Des Gedankens einer Arbeitercandidatur im Waldkreise Essen haben sich die Socialdemokraten nicht ohne Geschick bemächtigt. In einer am 26. d. in Essen abgehaltenen allgemeinen Arbeiterversammlung wurden die Socialdemokraten als die alleinigen Vertreter der Interessen des Arbeiterstandes gepriesen und die Aufstellung eines eigenen Arbeitercandidaten empfohlen. Einer der Redner, Böcker-Rotthausen, ging, so berichtet die „Köln. Ztg.", mit den Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereinen, denen noch manche Arbeiter angehören, scharf ins Gericht, weil deren Hauptorgan den Friedensschluß im Kohlenrevier als einen vollständigen bezeichnet habe; „deshalb weg von dort und Anschluß an den Allgemeinen Bergarbeiterverband", rief Böcker aus. Das Hauptorgan der Gewerkvereine, „Der Gewerkverein", schrieb am 20. Dez.: „Die Bergarbeiterbewegung scheint glücklicherweise einen günstigeren Verlauf zu nehmen, als noch vor wenigen Tagen anzunehmen war. Zwar ist noch kein voller Friede zu verzeichnen, und die Bergleute sind, soweit Rheinland und Westfalen in Betracht kommen, noch immer von einem tiefen Mißtrauen erfüllt, das leider, nach den Vorgängen in diesem Sommer, nicht als ein unberechtigtes bezeichnet werden kann." Nachdem sodann das Eingreifen der Behörden und die Nachgiebigkeit der Arbeitgeber erwähnt worden, schließt „Der Gewerkverein" seine Betrachtung also: „Hoffentlich hat die große Mehrheit der Grubenbesitzer den Ernst der Lage erkannt und trägt diesen Verhältnissen Rechnung." Herr Böcker ist offenbar das Opfer eines natürlich unfreiwilligen Irrthums geworden.

Internationaler Socialistencongreß in Newyork.

Auf dem im Sommer dieses Jahres in Paris stattgehabten internationalen Arbeitercongreß wurde selbstverständlich auch über den Ort des nächsten Congresses verhandelt, zu einem bestimmten Beschluß kam es jedoch nicht; die Meinungen schwankten zwischen Brüssel, Lüttich und Gent und einem Ort in der Schweiz. Daß der neue Congreß nicht in allzuweiter Ferne stattfinden müsse, wurde als selbstverständlich angenommen, ein Termin jedoch nicht festgesetzt; es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß, wenn die Verhältnisse es erforderten, 1891 ein Congreß stattfinden könne. Die amerikanischen Delegirten ließen bereits auf dem Pariser Congreß verlauten, daß sie es recht gerne sehen würden, wenn der neue internationale Arbeitercongreß auf amerikanischem Boden stattfände; die amerikanischen Delegirten waren der Ansicht, daß es für den in der letzten Zeit erschütterten Socialismus in Amerika vortheilhaft wäre, wenn eben die Socialdemokratie aller Länder sich in Newyork ein Stelldichein gäbe. Die Socialdemokraten Newyorks haben nunmehr beschlossen, den internationalen Arbeitercongreß für 1892 nach Newyork einzuberufen; sie glauben, daß in dem genannten Jahr die Weltausstellung in einer der großen Städte der Union (Washington, Chicago) stattfinden werde. Soweit wir — schreibt dazu unser Berliner k-Correspondent — über die Stimmung in den deutschen socialistischen Kreisen unterrichtet sind, wird man diesen Vorschlag der Newyorker Socialisten acceptiren; die Reise nach Newyork wird freilich größere Kosten als die nach Paris erfordern, aber die Zahl der Delegirten braucht ja nicht so groß zu sein als in diesem Jahr in Paris. Auch die dänischen und englischen Socialisten sind für die Veranstaltung des Congresses auf amerikanischem Boden, so daß also nach allen Voraussetzungen ersterer sicher zu Stande kommen wird.

Die Ausrufung des Königs von Portugal hat am Sonnabend in Lissabon in feierlicher Weise stattgefunden. In derselben begaben sich der junge König und die Königin in feierlichem Zuge, welchen der Herzog von Oporto eröffnete, nach dem Sitzungsgebäude der Cortes. Hier bestiegen der König und die Königin den Thron, worauf König Don Carlos, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte, den Schwur leistete, die Religion und die Integrität des Königreichs aufrecht zu erhalten, der Verfassung und den Gesetzen treu zu bleiben und für das allgemeine Wohl der Nation sorgen zu wollen. Der Präsident der Cortes proclamirte hierauf Don Carlos I. als König von Portugal, während die Anwesenden in Jubelrufe ausbrachen, auf welche die Hochrufe der vor dem Sitzungsgebäude der Cortes versammelten zahlreichen Menschenmenge antworteten. Der Zug begab sich darauf in die Kirche San Domingo. In derselben wurde der König bei seinem Eintritt vom Patriarchen empfangen. Dem abgehaltenen Tedeum wohnten das gesammte diplomatische Corps, die Minister und die officiellen Persönlichkeiten bei. Nach der Feier begaben sich der König und die Königin zum Stadthause, wo der Präsident des Municipalraths dem Könige die Schlüssel der Stadt überreichte. Der König hielt eine Ansprache, in welcher er den Portugiesen für die ihm kundgegebene Königstreue dankte. Der Präsident des Municipalraths verkündete der versammelten Volksmenge darauf, daß Don Carlos I. als König von Portugal ausgerufen worden sei. Die Bevölkerung begrüßte die Mittheilung mit langanhaltenden Hochrufen. Danach begab sich der Zug wieder zum Palais von Belem zurück. Gestern fand eine Revue über die Truppen der Garnison statt.

Uebrigens soll sich einem Berichte der „Times" zufolge in letzter Zeit ein bedeutsamer Umschwung der öffentlichen Meinung in Portugal zu Gunsten des Königthums vollzogen haben. „Die Republikaner", heißt es in besagtem Berichte, „sind zwar zahlreich und geschäftig, aber nicht gefährlich, es sei denn, daß eine große politische Woge sich über das Land ergießt. Bis vor kurzem waren sie in gehobener Stimmung wegen des republikanischen Sieges in Brasilien. Ihre Führer wurden ordentlich stolz durch die Telegramme, welche ihnen direct von Dr. Barbosa und Senhor Constant zugingen. Aller Jubel hörte aber plötzlich auf, als die Militärdictatur in Brasilien auf ein Jahr verlängert wurde. So prahlerisch die portugiesischen Republikaner bisher waren, so niedergeschlagen sind sie jetzt. Es hat sich sogar in ihren Reihen eine entschiedene Reaction zu Gunsten der Monarchie vollzogen."

Die Emancipationsbestrebungen der Hindus, wie solche sich in dem in Bombay tagenden fünften Congresse der Eingeborenen Indiens bekunden, finden in der Londoner Tagespresse keinen Widerhall und werden mehr oder weniger abfällig beurtheilt. So schreibt die Regierungskreisen nahestehende „Morning Post" am Schlusse ihrer Betrachtungen: „Was den Wünschen der Indier auch immer in der fernen Zukunft zugestanden werden dürfte, so ist es der einstimmige Wunsch der competentesten Autoritäten in indischen Angelegenheiten, daß die Zeit dafür noch nicht erschienen ist und daß die Ermunterung von Versuchen, ein Uebergewicht der Hindus herzustellen, nicht nur überaus widrig für die übrigen Völkerschaften Indiens, sondern auch mit Gefahren für die eigentliche Existenz unseres indischen Reiches verknüpft sein würde." In ähnlichem Sinne äußert sich auch der conservative „Standard".

Richter Lynch in Amerika.

Aus Barnwell (Südcarolina) eingegangenen Nachrichten zufolge drang in der vergangenen Nacht eine große Anzahl von Weißen, die sich durch Masken unkenntlich gemacht hatten, nach Ueberwältigung der Gefängnißwärter in das dortige Gefängniß ein, wo 8 wegen Mordes verhaftete Neger gefangen gehalten wurden, führte dieselben eine kurze Strecke vor die Stadt und schoß sie daselbst nieder. Aus der Stadt und deren Umgegend hatten sich in Folge dessen die Neger in großer Anzahl zusammengerottet; der Gouverneur war, da Ruhestörungen befürchtet wurden, um die Absendung von Truppen ersucht worden.

Aufstand in San Salvador.

Meldungen aus San Salvador besagen, daß im Departement Cuscatlan unter der Führung des Generals Rivas, welchem eine beträchtliche Truppenzahl zu Gebote stehe, ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Regierung hatte 8000 Mann Militär zur Unterdrückung des Aufstandes abgesandt.

Deutschland.

* **Berlin**, 29. Dezbr. Der Kaiser und die **Kaiserin** begaben sich am heutigen Sonntag früh 8¾ Uhr vom Neuen Palais zu Wagen nach Potsdam zur Friedenskirche, um daselbst das heilige Abendmahl zu nehmen. Morgen beabsichtigt der Kaiser in der Nähe des Neuen Palais mit einigen geladenen Gästen noch eine Jagd auf Fasanen abzuhalten und darauf am Nachmittage, wie schon angekündigt, mit seiner Gemahlin und den kaiserlichen Prinzen sowie den Damen und Herren der kaiserlichen Umgebung etc. vom Neuen Palais zum Winteraufenthalt nach dem kgl. Schlosse in Berlin überzusiedeln.

* **[Die Begnadigung des Redacteurs der „Staatsbürger-Ztg."].** Dr. Bachler, der wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Singer verurtheilt war, erklärt sich, wie sich jetzt herausstellt, dadurch, daß sie auf den Amnestie-Erlaß des verstorbenen Kaisers Friedrich zurückzuführen ist. Jener Erlaß erstreckt sich nicht nur auf die bis zum 31. März bereits abgeurtheilten Preßvergehen, sondern fügte noch hinzu:

„Auch wollen wir die von Amtswegen zu stellenden Anträge des Justizministers bezüglich solcher Verurtheilungen erwarten, welche erst nach dem heutigen Tage wegen einer vor demselben begangenen, unter die vorstehenden Bestimmungen fallenden strafbaren Handlung ergehen, oder welche erst nach diesem Tage rechtskräftig werden."

Zu den hier bezeichneten Preßvergehen gehört auch das der „Staatsb.-Ztg.", da es vor dem 31. März 1888 begangen war. Allerdings fand, da es zu dieser Zeit noch nicht abgeurtheilt war, der Straferlaß hier nicht ohne weiteres Anwendung. Der gegenwärtige Kaiser hat inzwischen den Absichten seines Vaters entsprochen und durch Erlaß vom 27. November 1889 bestimmt, daß der Amnestie-Erlaß auf alle bis zu diesem Tage abgeurtheilten Fälle Anwendung finden solle. Der dem Dr. Bachler bekannt gemachte Straferlaß ist daher lediglich eine Wirkung der von dem Kaiser Friedrich gewährten Amnestie. Die gleiche Vergünstigung ist indeß auch dem Redacteur eines freisinnigen Blattes, der „Potsdamer Nachrichten", zu Theil geworden, dem durch ein Schreiben der Staatsanwaltschaft mitgetheilt wurde, daß die wegen Beleidigung des Medailleurs Krohm gegen ihn erkannte Geldstrafe im Gnadenwege erlassen sei. Auch diese Beleidigung war vor dem 31. März 1888 begangen und erst 1889 abgeurtheilt worden; auch hier ist die Begnadigung eine Folge jenes früheren Amnestieerlasses. Die von einzelnen Blättern an Bachlers Begnadigung geknüpften Commentare finden damit ihre Erledigung.

* **[Der Plan der Schloßfreiheit-Lotterie]** ist in seinen wesentlichsten Grundzügen schon in den Telegrammen unserer Sonntag-Morgenausgabe enthalten. Ueber die Gewinnvertheilung ist noch Folgendes nachzutragen:

In der ersten Klasse sind als Gewinne ausgesetzt: Ein Gewinn von 500 000 Mk., 1 a 400 000 Mk., 1 a 300 000 Mk., 2 a 150 000 Mk., 3 a 100 000 Mk., 5 a 40 000 Mk., 10 a 25 000 Mk., 15 a 20 000 Mk., 40 a 10 000 Mk., worauf noch eine große Anzahl von Gewinnen bis hinab zu je 1000 Mk. folgt.

In der zweiten Klasse beträgt der Einsatz 20 Mk. und sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 a 300 000 Mk., 1 a 200 000 Mk., 1 a 100 000 Mk., 2 a 50 000 Mk., 4 a 25 000 Mk., 10 a 20 000 Mk., 20 a 10 000 Mk., bis hinab zum Minimum von je 1000 Mk.

In der dritten Klasse sind Einsatz und Gewinne denen der zweiten Klasse gleich.

In der vierten Klasse beträgt der Einsatz 36 Mk. und sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 a 500 000 Mk., 1 a 400 000 Mk., 1 a 300 000 Mk., 1 a 200 000 Mk., 2 a 100 000 Mk., 4 a 50 000 Mk., 8 a 25 000 Mk., 15 a 20 000 Mk., 40 a 10 000 Mk. u. s. w. bis zum Minimum von 1000 Mk.

In der fünften Klasse beträgt der Einsatz 72 Mk. und sind folgende Gewinne ausgesetzt: 1 a 600 000 Mk., 1 a 500 000 Mk., 1 a 400 000 Mk., 2 a 300 000 Mk., 4 a 200 000 Mk., 6 a 150 000 Mk., 10 a 100 000 Mk., 30 a 50 000 Mk., 40 a 20 000 Mk., 100 a 10 000 Mk. bis hinab zum Minimalgewinne von 500 Mk.

Der höchste Gewinn beträgt demnach ebensoviel wie bei der preußischen Klassenlotterie; außerdem sind aber noch eine ganze Reihe von so hohen Gewinnen ausgesetzt, wie sie die Klassenlotterie nicht im entferntesten aufweist. Bei letzterer ist der zweithöchste Hauptgewinn 300 000 Mk. und dieser nur 2 mal vertreten, der dritthöchste 150 000 Mk. (2 mal vertreten). Hier folgen auf das „große Loos" von 600 000 Mk. noch eine ganze Menge sehr großer Loose, nicht weniger als 3 mal 500 000, ebenso oft 400 000 und 300 000 gar 8 mal, 200 000 Mk. 7 mal u. s. f. Man sieht, es ist nichts von den Unternehmern verabsäumt, die Spiellust im Volke gehörig anzufachen. Denn daß diese zahlreichen Riesengewinne nur durch eine ungeheure Masse gänzliche Nieten erzielt werden können, daß also die Gewinnchancen nicht im entferntesten dieselben sein können wie bei der Klassenlotterie, das wird natürlich von dem durch den gleißenden Schein der vielen Hunderttausender geblendeten Publikum vielfach garnicht genügend gewürdigt werden. Wir unsererseits, ohne jemandem die Lust an einem kleinen Lotterietheilchen vergällen zu wollen, meinen doch, daß eine Betheiligung an dieser Lotterie jedenfalls eine sehr ungünstige Kapitalsanlage ist, zu der wir schon deshalb niemandem rathen möchten.

Durch die Genehmigung des Kaisers bez. des Königs kann die Lotterie selbstverständlich zunächst nur für das preußische Staatsgebiet autorisirt werden, offenbar aber rechnen die Unternehmer darauf, daß der Vertrieb der Loose in dem gesammten Reichsgebiet ermöglicht wird.

* **[Erhebungen über das Landstreicherwesen.]** Verschiedenen Blättermeldungen zufolge werden gegenwärtig über das Landstreicherwesen Erhebungen nach folgenden Richtungen angestellt: 1. wie viele Bettler und Landstreicher eines Polizeibezirks in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis 1. Januar k. J. aufgegriffen, 2. wie viele von diesen a. an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung abgeliefert, b. polizeilich bestraft worden sind, und 3. wie viele der unter a und unter b Verzeichneten dem betreffenden Kreise angehörten und wie viele außerhalb des Kreises heimathsberechtigt waren.

Hamburg, 27. Dezember. Auf den **Dampfern der Woermann'schen Linie** sind seit einem halben Jahre sämmtliche deutsche Heizer entlassen und, der Billigkeit halber, an deren Stelle **Neger** eingestellt worden. Auf der ersten Reise von hier nach Afrika waren die Neger diese Arbeit aber so überdrüssig geworden, daß sie in Kamerun davonliefen. Deshalb wurden andere Neger für die Fahrt nach Hamburg angeworben. Aber auch diese verrichteten ihre Arbeit nur einige Tage willig und weigerten sich dann, mitten auf dem Ocean, weiterzuarbeiten. Der Capitän des Schiffes war, wie der „Kreuzztg." geschrieben wird, gezwungen, Matrosen zu Heizerdiensten zu verwenden. Ueberhaupt sind die Neger zu Schiffsdiensten auf großen Fahrten sehr ungeeignet und besonders unzuverlässig; sie werden wohl bald wieder durch deutsche ersetzt werden müssen.

* **Hamburg**, 28. Dezember. Herr Gustav Adolf Schön, früher Mitinhaber der hiesigen bekannten bedeutenden Rhederfirma August Joseph Schön und Co., ist gestern in Paris im 56. Lebensjahre an der Lungenentzündung gestorben. Im letzten Kriege gegen Frankreich war er deutscher Präfect in Blois. Er war hier früher, ehe er nach Berlin und dann nach Paris übersiedelte, Mitglied der Bürgerschaft, Präses der Handelskammer und als solcher Deputirter bei der Eröffnung des Suezcanals 1869. Im Jahre 1871 wurde er für den ersten Hamburger Wahlkreis in den Reichstag gewählt, wo er sich der damals 30 Mitglieder zählenden Liberalen Reichspartei anschloß. Deren Mitglieder waren meist Süddeutsche (u. A. der jetzige Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe, Völk, Dr. Marquard, Barth). Aber auch der Dresdener Geh. Hofrath Ackermann gehörte ihr an, der damals noch liberal zu schillern beliebte, dann zunächst für eine Legislaturperiode der freiconservativen „Deutschen Reichspartei" angehörte und von dieser aus seinen „Aufschwung" in die deutschconservative Partei nahm, wodurch er seinen „Befähigungsnachweis" genügend erbracht hat.

England.

* **Aus London**, 25. d., wird berichtet: Eine selten vorkommende **Strikebewegung** ist in Birmingham im Gange. Die dortigen **Kellner** legen nämlich dagegen Verwahrung ein, daß **Kellnerinnen** bei öffentlichen Gastmählern verwandt werden. Sie wollen auch einen Gewerkverein gründen und sind entschlossen zu striken, falls ihren Beschwerden nicht abgeholfen wird.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „**Leipzig**" (Flaggschiff des Kreuzergeschwaders), mit dem Geschwaderchef Contre-Admiral Deinhard an Bord, ist am 28. Dezember cr. in Port Said eingetroffen.

Am 31. Dezember: S.-A. 8 22, U. 3.44. **Danzig, 30. Dezbr.** M.-A. b. Tge. M.-U. 2.4.

Wetteraussichten für Mittwoch, 1. Januar: auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, einige Sonnenblicke; Temperatur kaum verändert, ziemlich gelinde. Weit verbreitete dicke Nebel.

Für Donnerstag, 2. Januar:

Bewölkt, feuchte Luft; ziemlich gelinde; weit verbreitete dicke Nebel.

Für Freitag, 3. Januar:

Etwas kälter, windig; wolkig, bedeckt, Niederschläge. Vielfach Nebel.

Für Sonnabend, 4. Januar:

Bewölkt, trübe, Niederschläge; windig; Temperatur kaum verändert. Nebeldunst oder Nebel. — Anhaltendes Frostwetter mit starker Kälte.

* **[Brand der Gewehrfabrik.]** Eine gewaltige Brandfackel, die bis in die entferntesten Theile der inneren Stadt ihren mächtigen Schein warf und fast Tageshelle verbreitete, loderte heute früh zwischen 5 und 7 Uhr zum Himmel empor. Der Feueralarm der Wachtleute erscholl durch alle Straßen und rüttelte so manchen Mitbürger aus dem Morgenschlafe. In der That war es denn auch eine folgenschwere Brand-Katastrophe, die um diese Zeit unsere Stadt betroffen hat, denn durch das Feuer ist der Betrieb eines militärischen Fabrik-Etablissements, das über 1000 Arbeitern in der erwerbskargen Winterzeit lohnende Beschäftigung gewährt, auf Monate hinaus empfindlich gestört worden, wenn auch das Maß der Beeinträchtigung sich zur Zeit noch nicht genau übersehen läßt. Die ehemalige, massiv erbaute Munitionsfabrik auf der Niederstadt ist in den Betrieb der Gewehrfabrik mit hineingezogen worden und enthielt im Erdgeschoß die Maschinen der Kaltzieherei zur Herstellung der Mantelrohre. Im ersten Stocke befanden sich die Fraisemaschinen und unter dem Dache lagerten die Gewehrschafte, welche in der Fraiserei zur Bearbeitung kommen sollten. Ein Flügel des Gebäudes, welcher vom Eingange aus gesehen links hervorspringt, enthielt in seinem Erdgeschoß eine Locomobile. In diesem Flügel brach im oberen Geschoß heute Morgen 4½ Uhr Feuer aus, welches mit einer solchen Schnelligkeit um sich griff, daß die Feuerwehr, welche 4 Uhr 35 Minuten gerufen wurde, bereits auf dem Langenmarkte den intensiven Feuerschein erblicken konnte. Als sie an Ort und Stelle kam, brach bereits aus den oberen Fenstern die helle Flamme heraus. Es hat namentlich der in allen Fugen und Ecken lagernde, sehr trockene Holzstaub, welcher durch den Luftzug emporgewirbelt wurde und sich entzündete, sehr viel zu der rapiden Verbreitung des Feuers beigetragen. Die Wirkung des Holzstaubes war eine derartige, daß die Feuerwehr zuerst glaubte, es sei Pulver in den brennenden Räumen vorhanden, welches nach und nach explodirte. Unter solchen Umständen blieb die Aufgabe der Feuerwehr darauf beschränkt, das Feuer zu lokalisiren und die anderen Gebäude und namentlich die Betriebsmaschine, welche in der Nähe des brennenden Hauses steht, zu retten. Die Gewehrfabrik verfügte über eine Handspritze und eine durch die Betriebsmaschine bediente Dampfspritze, welche schließlich zwei Rohre speiste. Dazu kamen noch zwei Hydranten und 4 Druckwerke der Feuerwehr, so daß schließlich aus acht Rohren Wasser in die Flammen geschleudert wurde. Dieser gewaltigen Wasser-Entwicklung gelang es schließlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Zwar brach das Dach nach kurzer Zeit ein und auch das obere Stockwerk mit den in demselben befindlichen Fraisemaschinen gerieth in Brand, so daß die Maschinen durch die Decke in das Erdgeschoß durchbrachen, doch blieb dieses selbst von den Flammen verschont. Die in demselben stehenden Maschinen haben allerdings durch die aus dem oberen Stock herabstürzenden brennenden Balken und Eisentheile und durch das Wasser und den Schmutz stark gelitten, jedoch scheinen dieselben dem äußeren Anscheine nach nicht völlig verdorben und noch reparaturfähig zu sein. Die Locomobile im Erdgeschosse des Flügels hat nur wenig gelitten und die Betriebsmaschine und die übrigen Gebäude sind gänzlich unversehrt geblieben. Allerdings wird der Brand auf den ganzen Betrieb nicht ohne Einfluß bleiben. In dem zerstörten Gebäude waren ca. 250 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, welche beschäftigungslos geworden sind. Bei dem Zusammenhange, in welchem der ganze Betrieb steht, ist aber zu erwarten, daß auch andere Arbeiterkategorien bei dem Stillstehen der Fraiserei und der Kaltzieherei bald ohne Arbeit sein werden, wenn nicht von auswärts Ersatz für die ausgefallene Thätigkeit geschafft wird. Zur Zeit sind Entschlüsse in dieser Richtung noch nicht gefaßt worden, doch soll einer Anzahl Arbeiter bereits vorläufig gekündigt worden sein. Gegen Mittag war die Gefahr so weit beseitigt, daß das Gros der Feuerwehr zurückkehren konnte, doch blieben noch die beiden Rohre der Dampfspritze der Gewehrfabrik und zwei Hydranten in Thätigkeit, da in den Mauern des heruntergebrannten Gebäudes das Feuer immer von neuem wieder ausbrach. Außer dem Schaden am Gebäude und an Maschinen ist auch die Vernichtung großer Vorräthe von Materialien, namentlich an Gewehrschaften zu beklagen.

* **[Danziger Deichverband.]** Zur Begründung eines Gesuches um Erlaß des dem früheren Deichverbande des Danziger Werders gewährten Staatsdarlehns ist dem Regierungspräsidenten von dem neuen Danziger Deichverbande eine Uebersicht über die Steuer- und Schuldenlast der Deichgenossen der einzelnen Gemeinden einzureichen. Seitens der hiesigen Stadtgemeinde sind diese Uebersichten bezüglich der deichpflichtigen Grundstücke in Altschottland, Stadtgebiet und St. Albrecht und für die städtischen Besitzungen in Trutenauer Herrenland und Grebinerwald aufzustellen.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Thorn ist noch am Sonnabend Abend die Weichsel zum Stehen gekommen. Das Eis hat sich oberhalb der Eisenbahnbrücke festgesetzt. Unterhalb derselben ist längs der ganzen Stadt blankes Wasser. Der Wasserstand ist bei Thorn bis auf Null gefallen. — Bei **Kulm** hat das Eis sich ebenfalls festgesetzt und es war gestern der Traject dort völlig unterbrochen. Von heute ab findet er, wie ein Telegramm von Mittags 12 Uhr meldet, bei Tage zu Fuß über die Eisdecke für Personen und Gepäck bis 20 Kilogramm statt. — Auf der **Danziger** Weichsel wird der Aufbruch der Eisdecke, welcher bis Langfelde gediehen ist, fortgesetzt. In dem freigelegten unteren Stromtheile herrschte bei dem stärkeren Frost der letzten Tage wieder sehr lebhaftes Eistreiben, wobei namentlich viel große Schollen herabkamen. Die Windrichtung begünstigte das flotte Abschwimmen der Eismassen in die See. Die Eisbrechdampfer „Nogat" und „Ossa" sind damit beschäftigt, etwa eintretende Stopfungen sofort zu beseitigen und die Stromrinne offen zu halten. Der Weichseltraject bei **Bohnsack** und **Neufähr** ist jetzt wieder sehr erschwert und kann nur mühsam mittels Spitzprahms aufrecht erhalten werden.

Aus **Warschau** meldet ein Telegramm von heute Mittags 12½ Uhr: Wasserstand gestern 1.58, heute 1.53 Meter.

* **[Anordnungen für die Neujahrsnacht.]** Um Ausschreitungen bei dem üblichen Trubel in der Sylvesternacht möglichst vorzubeugen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, haben die betheiligten Behörden auch diesmal folgende Vorkehrungen getroffen: Die Executivpolizei, Wachtmannschaften nnd Militärpatrouillen sind bedeutend verstärkt. Das Publikum muß die rechte Seite der Straßen innehalten und niemand darf stehen bleiben. Der Ruf „Prosit Neujahr!", so lange er sich in den Grenzen des Anstandes hält, ist bis ½1 Uhr gestattet. Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist streng untersagt. Die Vollführer grober Ausschreitungen werden verhaftet und ohne weiteres in das Polizeigefängniß abgeführt. Die Vollführer sonstigen Unfugs werden nach dem Polizeigeschäftshause gebracht und, sofern sie sich legitimiren können, notirt und zur Bestrafung gebracht, sonst ebenfalls verhaftet. Die Aufsicht über den gesammten Sicherheitsdienst wird, wie bisher, Herr Polizei-Inspector Tietz führen.

* **[Schiffahrtsnotiz.]** Vom Reichsmarineamt ging unterm heutigen Datum nachstehendes Telegramm ein: „Feuerschiff Adlergrund Eises halber eingezogen."

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des Kaufmanns und Stadtverordneten Herrn Adolf Claaßen zum unbesoldeten Stadtrath auf eine sechsjährige Amtsdauer vom 1. Januar 1890 ab ist vom Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

* **[Unfall.]** Die unverehelichte Mathilde G. von hier gerieth am Sonnabend Abend in der Kohlengasse unter einen in der Fahrt befindlichen Pferdeeisenbahnwagen, von welchem sie erfaßt und eine Strecke mitgeschleift wurde, wobei sie einen Rippenbruch und Verrenkung des rechten Oberschenkels erlitt. Die Verunglückte wurde durch einen Polizeibeamten nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft und dort aufgenommen.

* **[Kirchenmusik.]** Am Sylvesterabend um 5 Uhr findet in der St. Bartholomäi-Kirche ein Gottesdienst statt, bei welchem von einem größeren gemischten Chor die liturgischen und verschiedene andere Gesänge aufgeführt werden; ferner wird von dem Opernsänger Polard die Tenorarie „Sei getreu bis in den Tod" aus dem Oratorium „Paulus" von Mendelssohn gesungen werden.

** [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Thornscherweg Nr. 5 von den Schmiedegeselle E. Radtke'schen Eheleuten an die Wwe. W. Schiesse für 25 500 Mk.; 2. Neugarten Nr. 37 von der Wittwe A. H. Sißhenreuter an die Frau M. Ewald für 24 000 Mk.; 3. II. Petershagen Blatt 58 von den Eisenbahnbuchhändler A. Reinhardt'schen Eheleuten in Dresden an den Restaurateur J. C. Mohl für 300 Mk.; 4. Bischofsgasse Nr. 17 von den Schiffszimmermann Riewaldt'schen Eheleuten an die Maurergesell Kowalewski'schen Eheleute für 2850 Mk.; 5. Brodbänkengasse Nr. 32 von den Restaurateur Herrscher'schen Eheleuten an den Restaurateur J. Gluhlmacher für 37 500 Mark; 6. Bischofsgasse Nr. 15 von dem Hauseigenthümer J. J. Belch an die Schmied Meisler'schen Eheleute für 25 700 Mk.; 7. Kleine Hosennähergasse Nr. 10 von dem Hauseigenthümer J. D. Gulich und dem Zimmergesellen H. J. Brandt in Ohra als Testamentsvollstrecker der Brandt'schen Eheleute an die Frau M. Treichel für 16 030 Mk.; 8. Kleine Hosennähergasse Nr. 13 von dem Zimmergesellen H. J. Brandt an den Bäckermeister D. Dochenthal für 6090 Mk.; 9. St. Albrecht Nr. 59 von dem Musikus C. Kalender an die Schuhmachermeister Grenzius'schen Eheleute für 2100 Mk.; 10. der Antheil des R. Fischel an dem Grundstücke Langgasse Nr. 35 an die übrigen 5 eingetragenen Miteigenthümer für 3000 Mk.; 11. St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 12 von den Restaurateur Görk'schen Eheleuten an die Schiffszimmermann Ketelhut'schen Eheleute für 9300 Mk.; 12. Stadtgebiet über der Kowall'schen Brücke Nr. 122 und Nr. 123 von der Wwe. A. H. Stüwe an ihren Sohn den Zimmergesellen E. D. Stüwe für 4500 Mk.; 13. Langfuhr Nr. 1a. von dem Kaufmann A. Berent an den Restaurateur P. J. Heberlein für 18 000 Mk.; 14. Heiligegeistgasse Nr. 128 von der Wwe. Henze an den Malermeister Gröhn für 30 000 Mk.; 15. Paradiesgasse Nr. 35 von den Geschäftsführer Müller'schen Eheleuten an den Missionar Arbschat für 22 000 Mk.; 16. Grischer Damm Nr. 4b. von den Schlossermeister Olschewski'schen Eheleuten an die Firma Gebrüder Claassen für 20 000 Mk.; 17. Jakobsneugasse Nr. 6b. von den Rentier Schonarth'schen Eheleuten an den Steuer-Einsammler Prohl für 21 700 Mk.; 18. Frauengasse Nr. 23 von den Kaufmann Girens'schen Eheleuten in Berlin an den Destillateur F. Kaliski für 26 100 Mk.; 19. Frauengasse Nr. 44 nach dem Tode des Fräulein Zimmer von den Erben derselben an das Fräulein C. Hering für 29 000 Mk.; 20. Vorstädtischer Graben Nr. 67 von dem Handlungsgehilfen Jeczewski an die Frau Klempnermeister Krause für 36 800 Mk. — B. Durch Erbgang: 21. II. Neugarten Nr. 847 nach dem Tode des Eigenthümers Gastwirth J. Geeger auf seine hinterbliebene Wittwe zum Alleineigenthum. 22. Rähm Nr. 7 nach dem Tode des Eigenthümers Lieder auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 9 Geschwister Lieder; 23. St. Albrecht Nr. 25 nach dem Tode des Handelsmanns Hirschmann auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 2 Geschwister Hirschmann; 24. Vorstädtischer Graben Nr. 8 nach dem Tode der Eigenthümer Glachowitz'schen Eheleute auf deren 4 Kinder; 25. Töpfergasse Nr. 6, 7, 8, 5 und 33 nach dem Tode des Brauereiverwalters Kilp auf seine Schwester die verwittwete Gutsbesitzer J. Greike, geb. Kilp; 26. Altstädtischer Graben Nr. 87 nach dem Tode des Handelsmanns Hirschmann auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 2 Geschwister Hirschmann zum Eigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: 27. St. Albrecht Nr. 29 erstanden von dem Fleischermeister Reuter für 1950 Mk. 28. Große Berggasse Nr. 19 und Nr. 20 erstanden von dem Kaufmann Ekonieche für 27 200 Mk. 29. Hundegasse Nr. 98 erstanden von dem Kaufmann R. v. Dühren für 75 000 Mk. 30. Baumgartschegasse Nr. 6 erstanden von dem Werkmeister Perschke für 16 000 Mk. 31. II. Neugarten Nr. 840 erstanden von der Wittwe Midau für 18 500 Mk. 32. St. Albrecht Nr. 104A. erstanden von dem Zimmermeister Hildebrandt für 90 Mark.

[Polizeibericht vom 29. Dezbr.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, 49 Obdachlose, 8 Bettler. — Gestohlen: ein Portemonnaie, enthaltend 60 Mk. — Gefunden: 5 Schlüssel, ein schwarzer Muff, ein Sack mit Inhalt, abzuholen von der Polizei-Direction.

* Der Rittergutsbesitzer v. Kalkstein-Klonowken, welcher 19 Jahre lang als polnischer Reichstagsabgeordneter den Wahlkreis Berent-Pr. Stargardt-Dirschau vertrat, macht bekannt, daß er sein Mandat mit dem Schluß der ablaufenden Legislaturperiode niederlegt. An seiner Stelle ist, wie bereits gemeldet, Herr v. Koscielski-Oszowo aufgestellt worden.

R. Aus dem Kreise Carthaus, 28. Dezbr. Gestern Abend wurde der Chausseesteinschläger Schilk aus Oberhütte auf dem Wege bei Nieder-Gommerkau todt aufgefunden. Schilk ist im Zustande der Trunkenheit auf dem Wege liegen geblieben und erfroren.

* Den Garnison-Bauinspectoren Kienitz zu Graudenz und Dublanski zu Königsberg ist der Charakter als Baurath, dem Kalkster-Inspector Rippe zu Marienwerder der Charakter als Steuer-Inspector verliehen, der Referendarius Weidmann in Marienwerder ist zum Gerichts-Assessor und der Rechnungsrath Koch in Berlin, bisher Beamter der General-Commission, zum Landrentmeister und Rendanten der Regierungs-Hauptkasse in Marienwerder ernannt worden.

Krojanke, 28. Dezbr. Ein schwerer Unfall hat eine Familie in dem Dorfe Hohnfier heimgesucht. Der Besitzer J. hatte ein geladenes Gewehr an der Wand hängen, mit welchem sich der 8jährige Sohn zu schaffen machte. Hierbei entlud sich das Gewehr und traf drei Familienmitglieder, die Mutter und zwei Töchter im Alter von 10 und 15 Jahren, wurden erheblich verletzt.

§ Thorn, 29. Dezember. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich mit der Umwandlung der Knabenmittelschule in eine lateinlose höhere Bürgerschule resp. Errichtung einer solchen Bürgerschule neben der Mittelschule. Der Magistrat hat sich mit der Frage eingehend beschäftigt. Er ist zu dem Ergebniß gekommen, daß sich die Errichtung einer höheren Bürgerschule nicht empfiehlt, da doch nur verhältnißmäßig wenige Schüler die Schule ganz durchmachen und dadurch die Berechtigung zum einjährigen Dienst erlangen, die anderen Schüler aber eine mangelhaftere allgemeine Bildung erhalten würden, als sie die jetzige Mittelschule vermittelt. Die Unterhaltung einer höheren Bürgerschule neben der Mittelschule würde der Stadt selbst bei Fortfall des Zuschusses für Unterhaltung des Realgymnasiums noch einen jährlichen Kostenaufwand von ca. 13 000 Mk. verursachen. Die Versammlung beschloß im Sinne des Magistratsantrages, von der Begründung einer höheren Bürgerschule abzusehen.

ol Königsberg, 29. Dezember. Heute Abend fand vor ausverkauftem Hause die polizeilich genehmigte Aufführung von Ibsen's „Gespenstern" statt. Reicher Beifall des zahlreichen Publikums [illegible] weitere Aufführungen zu erwarten. — Das Wortlaut des Urtheils des Oberverwaltungsgerichts in Sachen der Frauenabende des Handwerkervereins ist nun eingetroffen. Wenn auch formell und materiell der Verein abgewiesen ist, so enthält das sehr umfangreiche Urtheil doch gewisse Fingerzeige darüber, daß für gewisse Formen der Veranstaltungen des Vereins behufs Zusammenkunft mit weiblichen Angehörigen der Mitglieder ein polizeiliches Verbot die Billigung der obersten Instanz nicht finden würde, sofern der Verein bei Mittheilung des Programms vorläufig polizeilich genehmigte Entrée-Soireen tragen.

* Der ordentliche Professor Dr. Paul Schubert zu Königsberg ist in gleicher Eigenschaft in die theologische Facultät der Universität Göttingen versetzt worden.

* Insterburg, 28. Dezember. Gestern Morgen wurde auf der Bahnstrecke Gumbinnen-Insterburg der Knecht Nauhoks aus Jubschen von dem Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Z. Pillau, 29. Dezbr. Nachdem die Eisdecke auf dem Frischen Haff bedeutend stärker geworden, ist nun auch die Schifffahrt für Dampfer geschlossen worden. In der letzten Zeit war die Fahrt schon recht gefahrvoll. Trotzdem nun der Schluß der Schifffahrt perfect geworden, herrscht hier doch Geschäftsstille, weil der Hafen leer ist.

Vermischte Nachrichten.

Mailand, 22. Dezember. [Ein intelligenter Affe.] Hiesige Blätter bringen folgende Erzählung: Ein Knabe verzehrte auf der Straße Butterbrod, den Rücken einem Hause zugekehrt, in dessen Erdgeschoß am offenen Fenster ein kleiner Affe sich in seiner Weise die Zeit zu vertreiben sucht. Der Knabe bemerkte das Thierchen nicht; dieses aber hat kaum den Jungen erblickt, als es sich mit kühnem Sprunge auf seine Schulter schwingt und ihm in unmanierlicher Weise das Brod aus der Hand nimmt, ihm dabei die Backe tüchtig zerkratzt und sodann wieder seinen Platz am Fenster einnimmt. Der Junge erhebt einen Mordsspectakel und lockt dadurch zahlreiche Menschen und schließlich seinen Vater herbei, der kaum seines Sprößlings zerkratztes Gesicht sieht, als er in kräftigen Worten über die Unsitte, Affen frei umherlaufen zu lassen, seine Meinung äußert und dabei den Herrn des Affen mit wenig schmeichelhaften Titulaturen bedenkt. Der Besitzer des Affen hört dieses im Zimmer nebenan, tritt an das Fenster und geräth mit dem Vater des Knaben in heftigen Streit. Der Vierhänder, der bis dahin scheinbar ohne Interesse an dem Vorfall an dem Brod gekaut hatte, konnte es nun mit seinem Gewissen nicht mehr vereinigen, länger als theilnahmloser Zuschauer der Entwickelung der Sache zuzuschauen. Er schwang sich von neuem auf die Schulter des nun weinenden Knaben und — reichte ihm mit anmuthiger Geberde in seiner zottigen Rechten das geraubte Brod. Das Publikum klatschte Beifall, die Kämpfer hielten mit dem Zwiegespräche inne, lachten gleichfalls und schlossen Frieden, und der Affe schaute vergnügt von der Schulter auf die Menschen hernieder.

ac. Newyork, 27. Dezember. In den nördlichen Staaten hausten in gestriger Nacht furchtbare Stürme, welche viel Schaden anrichteten. Im ganzen Lande sind viele Gebäude zerstört worden. In Newyork, Pennsylvanien und Ohio ist Verlust an Menschenleben zu beklagen. An Stelle der langanhaltenden warmen Witterung ist frostige Kälte getreten.

In Havana beginnt am 1. Januar der langgeplante Schachwettkampf zwischen Gunsberg und Tschigorin.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Dezember.

		Crs. v. 28			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	67,50	67,50
Dezember . . .	196,00	—	4% russ. Anl. 80	93,20	93,20
April-Mai .	200,00	201,50	Lombarden .	57,10	57,10
Roggen			Franzosen . .	98,10	98,80
Dezember . . .	173,50	175,20	Cred.-Actien	173,00	173,50
April-Mai .	176,50	178,00	Disc. Comm.	246,70	248,20
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	173,50	174,25
200 Ꝟ			Laurahütte .	173,00	173,40
loco	25,50	25,50	Oestr. Noten	172,05	172,20
Rüböl			Russ. Noten	220,30	219,85
Dezember . .	65,50	67,20	Warsch. kurz	219,00	219,60
April-Mai . .	62,80	63,60	London kurz	—	20,32
Spiritus			London lang	—	20,165
Dezember . . .	31,30	31,30	Russische 5%		
April-Mai .	32,40	32,40	SW.-B. g. A.	72,60	72,90
4% Reichsanl.	106,60	107,30	Danz Privat-		
3½% do.	102,60	103,20	bank . . .	—	—
4% Consols .	106,00	105,90	D. Oelmühle	151,00	150,90
3½% do.	102,90	103,70	do. Priorit.	136,00	135,50
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,50	113,70
Pfandbr. . .	100,10	100,10	do. St-A	53,50	55,20
do. neue . . .	100,10	100,10	Ostpr. Südb.		
5% ital. g. Prio.	57,70	57,70	Stamm-A.	84,70	84,25
5% Rum. G.-R.	97,50	97,40	Danz. St.-Anl	101,50	101,50
Ung. 4% Gldr.	86,90	87,10	Türk. 5% A.-A	83,90	83,90

Fondsbörse: matt.

London, 30. Dezbr. (Telegramm.) Die Bank von England hat den Discont auf 6 Proc. erhöht.

Hamburg, 28 Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—196. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—188, russ. loco ruhig, 121—125. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 71. — Spiritus behpt., per Dez. 21¾ Br., per Dez.-Jan. 21¾ Br., per Januar-Febr. 21¾ Br., per April-Mai 21¾ Br., per Mai-Juni 21⅞ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,20 Br., per Jan.-März 7,20 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 28. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember —, per März 82¾, per Mai 82¾, per Sept. 82¾. Behauptet.

Hamburg, 28. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,72½, per März 11,90, per Mai 12,10, per Aug. 12,32½. Matt.

Havre, 28. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 102,00, per Mai 102,00, per September 102,00. Behauptet.

Bremen, 28. Dezbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,30 Br.

Mannheim, 28. Dezbr. Weizen per März 20,85, per Mai 21,10. — Roggen per März 17,90, per Mai 17,80. — Hafer per März 16,15, per Mai 16,30.

Frankfurt a. M., 28. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 273¼, Franzosen 197⅞, Lombarden 113¼, Galizier 175⅜, Egypter 91,75, 4 % ungar. Goldrente 87,10, Gotthardbahn 169,30, Disconto-Commandit 249,10, Dresdener Bank 163,90, Laurahütte 150,50. Still.

Wien, 28. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 86,10, do. 5% do. 101,70, do. Silberrente 86,60, 4% Goldrente 109,75, do. ungar. Goldrente 101,60, 5% Papierrente 98,40, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 151,50, Länderbank 225,00, Creditact. 321,25, Unionbank 246,50, ungar. Creditactien 352,50, Wiener Bankverein 120,00, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordbahn 218,50, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 225,50, Nordbahn 2575,00, Franzosen 231,25, Galizier 184,50, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 131,75, Nordwestbahn 188,50, Pardubitzer 167,60, Alp.-Mont.-Act. 96,10, Tabakactien 115,00, Amsterdamer Wechsel 97,45, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 117,80, Pariser Wechsel 46,80, Napoleons 9,34½, Marknoten 57,87½, Russische Banknoten 1,26⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 28. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 211, per Mai 213. — Roggen per März 156—155, per Mai 155—158.

Antwerpen, 28. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. 17¼ Br., per Januar 17¼ Br., per Jan.-März 17¼ Br. — Fest.

Antwerpen, 28. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 28. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,22½, 3% Rente 88,77½, 4½% Anl. 105,00, italien. 5% Rente 93,52½, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 87,81, 3. Orient-Anleihe 74,06, 4% Russen 1880 93,50, 4% Russen 1889 93,20, 4% unific. Egypter 470,31, 4% span. äuß. Anleihe 73⅜, convert. Türken 17,65, türkische Loose 71,75, 5% privil. türk. Obligationen 436,50, Franzosen 497,50, Lombarden 290,00, Comb. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 534,00, Banque de Paris 785,25, Banque d'escompte 562,50, Credit foncier 1275,00, do. mobilier 430,00, Meridional-Actien 715,00, Panamacanal-Actien 71,25, do. 5% Oblig. 57,50, Rio Tinto-Actien 370,00, Suezcanal-Actien 2317,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a London 25,17, Compt. d'Escompte neue —, Robinson 122,50.

London, 28. Dezbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 28. Dezbr. Engl. 2¾ % Consols 97 11/16, 4% preuß. Consols 105, 4% Russ. Rente 94½, Lombarden 11¾, 4% Consols 1889 (II. Serie) 92¾, convertirte Türken 17⅜, 4% ungar. Goldrente 87½, 4% Spanier 73, 3½ % privil. Egypter 96¼, 4% unificirte Egypter 94, 3% garantirte Egypter 102½, 4½% ägypt. Tributanl. 95¾, 6% consol. Mexikaner 98½, Ottomanbank 11¾, Suezactien 91, Canada-Pacific 72¾, De Beers-Actien neue 23⅝, Rio Tinto 14¼, Rubinen-Actien 1⅛ % Agio. Platzdiscont 5⅝. In die Bank flossen heute 18 000 Pfd. Sterl.

Newyork, 28. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,80, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fundirte Anleihe von 1877 127, Canadian-Pacific-Actien 71¼, Central-Pacific-Actien 32¾, Chicago- u. North-Western-Actien 109¼, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Actien 69, Illinois-Central-Act. 117, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107½, Louisville- und Nashville Actien 84½, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 26, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 101, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 37⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 38, Union-Pacific-Actien 67⅝, Wabash. St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 30½. — Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅝. Raff. Petroleum 70 % Able Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,80, do. Pipe line Certificates per Jan. 103⅜, eröffnete 103½. Fester. — Schmalz loco 6,05, do. Rohe u. Brothers 6,50. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅝. Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 15,67 per März 15,77.

Newyork, 28. Dez. Wechsel auf London 4,80. Rother Weizen loco 0,86⅞, per Dezbr. 0,85⅝, per Januar 0,85¾, per Mai 0,89. — Mehl loco 2,75. — Mais 0,41½. — Fracht 5. — Zucker 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Dezember.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136Ꝟ	154—196 M Br.	120 bis 190 M bez.
hochbunt	126—136Ꝟ	151—194 M Br.	
hellbunt	126—136Ꝟ	144—191 M Br.	
bunt	126—133Ꝟ	139—189 M Br.	
roth	126—135Ꝟ	137—190 M Br.	
ordinär	126—135Ꝟ	130—170 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126Ꝟ 140 M, zum freien Verkehr 128Ꝟ 187 M.

Auf Lieferung 126Ꝟ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 145 M bez., per Mai-Juni transit 146 M bez., per Juni-Juli transit 148 M Br., 147½ M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120Ꝟ transit 113 M feinkörnig per 120Ꝟ 110½—112 M

Regulirungspreis 120Ꝟ lieferbar inländischer 167 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 168 M bez., do. transit 118 M Br., 117½ M Gd., per Sept.-Okt. inländ. 151 M Br., 150 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 93—113Ꝟ 102—140 M bez.

Mais per 1000 Kilogr. transit 97½ M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer-210 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum Seeexport Weizen-4,57½—4,80 M bez., Roggen 5 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 48¼ M Gd., per Jan.-April 48½ M Gd., nicht contingentirt 28½ M Gd., per Jan.-April 30 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,05—11,20 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, transit etwas gefragter. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 122Ꝟ 184 M, 123/4Ꝟ 186 M, 126/7Ꝟ 187 M, glasig 131Ꝟ 190 M, hochbunt 124Ꝟ 188 M, 128Ꝟ 190 M, weiß 127/8Ꝟ bis 128/9Ꝟ 190 M, Sommer 124/5Ꝟ 185 M, für polnischen zum Transit bunt 123/4Ꝟ 138 M, glasig 128/9Ꝟ 145 M, für russ. zum Transit hellbunt schmal 120Ꝟ 133 M, hellbunt 126/7Ꝟ 147 M, streng roth 126Ꝟ 140 M, Ghirka 113Ꝟ 120 M, 117/8Ꝟ 127 M, 119/20Ꝟ 128 M, 126Ꝟ 136 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 145 bez. Mai-Juni transit 146 M bez., Juni-Juli transit 148 M Br., 147½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 187 M, transit 140 M

Roggen inländischer ohne Handel, transit flauer. Bezahlt ist russischer zum Transit 123 und 125/6Ꝟ 113 M, 118/9 und 122Ꝟ 112 M, 118Ꝟ 110½ M. Alles per 120Ꝟ per Tonne. Termine: April-Mai inländischer 168 M bez., transit 118 M Br., 117½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 151 M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis inländischer 167 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M — Gerste in flauer Tendenz, weiße Qualitäten konnten bisherigen Preisstand zwar behaupten, dagegen mußten andere bis 5 M billiger verkauft werden. Gehandelt ist inländische kleine 80Ꝟ 130 M, russische zum Transit 100/1Ꝟ 104½ M, 104Ꝟ 107 M, 107Ꝟ 109 M, 104Ꝟ 107/8 und 108Ꝟ 110 M, 113Ꝟ 112 M, weiß 100Ꝟ 110 M, 110/1Ꝟ 130 M, fein weiß 93Ꝟ 127 M, 106/7Ꝟ 140 M per Tonne.

Hafer und Erbsen ohne Handel. — Mais russischer zum Transit 97½ M per Tonne bezahlt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer besetzt 210 M per To. geh. — Rettigsaat russ. zum Transit 220 M per To. bez. — Senf russ. zum Transit gelb 140 M per To. gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,80 M, mittel 4,62½, 4,70, feine 4,57½, 4,60 M per 50 Kilo bez. — Roggenkleie zum Seeexport 5 M per 50 Kilo gehand. — Spiritus contingentirter loco 48¼ M Gd., Jan.-April 48½ M Gd., nicht contingentirter loco 29½ M Gd., Jan.-April 30 M Gd.

Getreide Bestände am 31. Dezbr. 1889: 15 488 To. Weizen, 2183 Tonnen Roggen, 1386 Tonnen Gerste, 22 Tonnen Hafer, 371 Tonnen Erbsen, 98 Tonnen Mais, 78 Tonnen Wicken, 388 Tonnen Bohnen, 32 Tonnen Dotter, 316 Tonnen Rübsen und Raps excl. Danziger Oelmühle, 26 Tonnen Hanfsaat, 121 To. Leinsaat.

Produktenmärkte.

Königsberg, 28. Dezbr. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus blieb anfangs noch in der ruhigen Stimmung des Schlusses der Vorwoche, befestigte sich dann jedoch und verharrte auch in fester Haltung. Preise haben sich für Locowaare und nahe Sichten circa ½ M höher gestellt, entfernte notiren unverändert. Der Terminhandel hat sich auch in dieser Woche nicht gehoben, sondern zeigt anhaltend Lustlosigkeit. Zugeführt wurden vom 21. bis 27. Dezember 65 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 48, 48½ M und Gd., nicht contingentirt 28½, 28¾, 29 M und Gd., Dezember contingentirt 47¾, 48, 48⅛ M Gd., nicht contingentirt 28¼, 28¾, 29 M Gd., Dezember-März contingentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 31 M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 31½ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 28. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 185,00—195,00, do. per Dezbr. 194,50, do. per April-Mai 198,00, do. per Mai-Juni 198,50. — Roggen unveränd., loco 170—175, do. per Dezbr. 175,00, do. per April-Mai 177,50, do. per Mai-Juni 177,50. Pomm. Hafer loco 153—158. — Rüböl still, per Dezbr. 68,00, per April-Mai 64,00. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,20 M, mit 70 M Consumsteuer 30,80, per Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 30,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 31,70. Petroleum loco 12,60.

Berlin, 28. Dezbr. Weizen loco 185—200 M, per April-Mai 202½—202¾—201½ M, per Mai-Juni 202½ bis 201½ M, per Juni-Juli 202½—201½ M — Roggen loco 172—180 M, gut. inländ. — M ab B. u. fr. Wg., per Dez. 177—175¼ M, per April-Mai 178¾—178 M, per Mai-Juni 178½—177 M, per Juni-Juli 177½—176¼ M — Hafer loco 162—176 M, ost- und westpreuß. 163—165 M, pomm. und uckermärk. 163—166 M, feiner schlesischer, preuß. und mecklenburg. 167—170 M a. B., russischer — M, per Dezbr. 168¾—169½—168¾ M, per April-Mai 164¾—163¾ M, per Mai-Juni 164¼—163½ M per Juni-Juli 163. — Mais loco 132—140 M, per April-Mai 117 M, per Mai-Juni 117½—117 M, per Juni-Juli 118 M, per Juli-Aug. 119 M — Gerste loco 142—215 M — Kartoffelmehl loco 15,90 M — Trockene Kartoffelstärke loco 15,80 M — Feuchte Kartoffelstärke per Dez.-Jan. 7,55 M — Erbsen loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 164—205 M — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 27,00—25,00 M — Roggenmehl Nr. 0 26,25—25,50 M, Nr. 0 u. 1 24,75—23,50 M, ff. Marken 25,90 M, per Dez.-Jan. 24,65—24,60 M, per Januar-Februar 24,65—24,60 M, per April-Mai 24,80—24,70 M — Petroleum loco 25,5 M — Rüböl loco ohne Faß 66,5 M, per Dezember 68,1—67,0—67,2 M, per Dez.-Januar 66,8 M, per Januar-Februar 66,0—65,8 M, per April-Mai 64,1—63,5—63,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 50,6 M, unversteuert (70 M) 31,6 M, per Dezember 31,8—31,6 M, per Dezember-Jan. 31,5—31,3 M, per April-Mai 32,5—32,4 M, per Mai-Juni 32,8—32,7 M, per Juni-Juli 33,3—33,2 M, per Juli-August 33,9—33,8 M, per August-Septbr. 34,3—34,2 M

Breslau, 28. Dezbr. (Wochen-Bericht über Kleesamen.) Das Geschäft in Rothkleesamen hat in dieser Woche keine Fortschritte machen können. Weder waren irgendwie nennenswerthe Zufuhren vorhanden, noch war die Kauflust bedeutend, da niemand sein Lager vor Neujahr zu vergrößern strebte. Weißkleesamen war auffallend knapp zugeführt und es erschwerten die hohen Forderungen für bessere Saaten das Geschäft. Schwedischkleesamen weniger als in der Vorwoche gehandelt, auch war das Angebot ziemlich schwach. Alle anderen Sämereien noch ohne Zufuhr. Zu notiren ist per 50 Kgr. Rothklee 29, 31—35—40—45—47 M, feinster darüber, Weißklee 20—30—40—45—50—55—62 M, feinster darüber, Schwedisch Klee 30—35—40—45—50 M, feinster darüber, Tannenklee 30, 35—40—45—49 M, feinster darüber, Thymothee 23—26—30 M, Gelbklee 17—19—21 M

Magdeburg, 28. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,00, Kornzucker excl. 88 % 15,25, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 12,30. Still, wenig Geschäft. f. Brodraffinade —. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,67½ bez., 11,70 Br., per Januar 11,67½ bez., 11,60 Br., per März 11,92½ bez., per Mai 12,10 bez., 12,15 Br. Matt.

Butter und Käse.

Berlin, 29. Dezember. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Auch aus den Kreisen der Kleinhändler bringen Klagen über ungenügenden Absatz zum Feste. Die breite Masse des Publikums hat an Kaufkraft entschieden eingebüßt. Zufolge der verbliebenen größeren Bestände und reichlichen neuen Zufuhr wurden die Notirungen für alle Gattungen um 3 M ermäßigt.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilo): Für feine u. feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 110—114 M, IIa. 106—109 M, IIIa. 101—105 M, geringere zu irregulären Preisen, extrafeine über Notiz. Landbutter: pommersche 85—90 M, Netzbrücher 85—90 M, schlesische 85—90 M, ost- und westpreußische 82—87 M, Tilsiter 82—87 M, Elbinger 82—87 M, bairische 77—82 M, polnische 85—90 M, galizische 72—75—77 M.

Berlin, 29. Dez. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) Käse. Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 85 bis 95 M, secunda und imitirten 60—75 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ Ꝟ 42 bis 48 M, Qu.-Backsteinkäse 20—27 M für 50 Kilogramm franco Berlin. — Eier. Bezahlt wurde 4,15 bis 4,25 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hamburg, 27. Dezbr. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Freitags-Notirung hamburgischer Importeure und Exporteure. Netto-Preise. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 102—104 M, 2. Klasse 100—102 M, 3. Klasse 95—100 M per 50 Kilogr. Netto-Gewicht, reine Tara, frachtfrei Hamburg. Als Ueberpreise wurden 1 M bis 5 M mehr bezahlt. — Tendenz: still.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter 100—105 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 90—95 M, livländische und estländische Meierei-Butter 95—105 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—70 M unverzollt, finnländische Sommer- 75—80 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 40—70 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 M unverzollt.

Allseitige Klagen über ungenügenden Absatz und dadurch veranlaßtes Ansammeln von Vorräthen veranlaßten heute einen abermaligen Rückgang von 3 M in der Notirung, wobei indeß nicht einmal auf Räumung zu rechnen ist. Da der nahe Jahresschluß wenig Neigung zu neuen Geschäften aufkommen läßt, war auch in allen anderen Sorten kein Geschäft.

In der heutigen dritten Auction wurden 48⅓ Tonnen feinste ost-holsteinische Butter à 108—115½ M, also im Durchschnitt à 111, und 1⅔ Tonnen 2. Klasse à 107½—110½ M Brutto verkauft. Die Kosten gekürzt bleibt den Herren Producenten für 1. Klasse circa 103½ M, für 2. Klasse 104 M netto rein Tara franco Hamburg.

Vom Kapitalsmarkte.

[Preußische Hypotheken-Actien-Bank.] Die in der Generalversammlung vom 15. Juni 1889 beschlossene Erhöhung des Actienkapitals (3 960 000 Mk. in 3300 Actien à 1200 Mk.) soll nunmehr nach Beschluß des Aufsichtsrathes der Bank durchgeführt werden. Zu dem Zwecke soll nach dem Generalversammlungsbeschluß den Besitzern der alten Actien das Bezugsrecht von je einer neuen Actie à 1200 Mk. auf je 6 alte Actien à 600 Mk., und zwar zum Course von 108 Proc. angeboten werden. Dieses Bezugsrecht soll bis spätestens den 15. Januar 1890 ausgeübt werden können. Für die hiernach bezogenen neuen Actien sollen die Einzahlungen gefordert werden: mit 25 Proc. und 8 Proc. Agio bei Geltendmachung des Bezugsrechtes, mit 25 Proc. bis zum 1. März 1890, mit 25 Proc. bis zum 15. April 1890 und mit restlichen 25 Proc. sammt den laufenden Zinsen vom 1. Januar 1890 bis zu den jeweiligen Zahltagen bis zum 15. Juli 1890.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Dezember. Wind: SSO.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Odense, leer. — Ida (SD.), Dreyer, London, Güter.

Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Güter. Hanne, Boye, Klinteholm, Kleie. — D. Siedler (SD.), Peters, Amsterdam, Zucker. — Newhaven (SD.), Mc. Larne, Greenock, Zucker.

29. Dezember. Wind: SSO.

Gesegelt: Sorrento (SD.), Teilmann, Algier, Holz.

30. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Adele (SD.), Krüdsfeldt, Kiel, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. Dezember. Wasserstand plus 0,50 Meter. Wind: O. Wetter: klar, kalt. 8° R.

Meteorologische Depesche vom 30. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	768	S	5	bedeckt	8	
Aberdeen	769	SW	1	halb bed.	—2	
Christiansund . . .	765	NW	6	wolkig	1	
Kopenhagen	767	NW	1	Nebel	—1	
Stockholm	763	W	2	halb bed.	—7	
Haparanda	745	NW	2	heiter	—6	
Petersburg . . .	759	SW	3	bedeckt	—3	
Moskau	767	SW	1	wolkenlos	—12	
Cork, Queenstown	770	S	5	wolkig	[illegible]	
Cherbourg	771	NNW	3	Regen	5	
Helder	761	SW	1	wolkig	2	
Sylt	768	NO	1	Dunst	1	1)
Hamburg	769	WSW	2	Nebel	—1	1)
Swinemünde . . .	769	WSW	3	bedeckt	—3	
Neufahrwasser . .	768	SW	2	Dunst	—4	
Memel	768	SW	3	bedeckt	0	
Paris	772	NNO	1	bedeckt	—2	
Münster	771	WSW	1	bedeckt	—2	
Karlsruhe	771	NO	1	bedeckt	—1	
Wiesbaden	772	N	1	bedeckt	—1	
München	771	N	2	Nebel	—4	
Chemnitz	773	SSW	1	bedeckt	—2	2)
Berlin	771	SSW	2	bedeckt	—2	
Wien	774	SO	1	bedeckt	—5	
Breslau	772	SW	3	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	772	ONO	3	Dunst	—1	
Nizza	767	ONO	4	Regen	5	
Triest	772	still	—	bedeckt	7	

1) Nachts Glatteis und Schnee. 2) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression unter 745 Mm. liegt über Lappland, während in fast ganz Mitteleuropa der Luftdruck 770 Mm. übersteigt. Auf der Nordhälfte Centraleuropas sind schwache südliche bis westliche Winde vorherrschend geworden, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich gestiegen ist, an der deutschen Nordsee und im äußersten Nordosten über den Gefrierpunkt. Das Wetter ist in Deutschland trübe, jedoch ohne nennenswerthe Niederschläge. In Ungarn herrscht strenge Kälte, Hermanstadt meldet minus 20 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
29	12	770,5	— 8,0	S. mäßig, klar.
30	8	767,2	— 3,8	WSW. mäßig, bezogen.
30	12	767,6	— 2,5	SW. „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig. (1798

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Doris mit Herrn Max Fürstenberg beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Berlin, Weihnachten 1889, Wallnertheaterstr. 31.
Frau S. Casper David, geb. Dear.

Doris C David
Max Fürstenberg,
Verlobte. (5040

Heute Morgens 8½ Uhr entschlief sanft nach 3wöchentlichem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau
Marie Droß geb Voigt
im 68. Lebensjahre. Dies zeigen betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Januar, Vormittags 11½ Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden meine liebe Frau unsere gute Mutter und Großmutter
Marie Stürmer
geb. Ebert im 51. Lebensjahre. Tief betrübt zeigen dies hiermit an
Die Hinterbliebenen.
Marienburg 29. Dezbr. 1889.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Januar, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 28. Dezember starb in Osnabrück der Königl. Regierungsbaumeister
Kurt Schmidt.
Seinen vielen Jugendfreunden in Danzig und Umgegend diese traurige Botschaft!

Die Beerdigung der Frau Oberlehrer
Küster
findet Dienstag den 31. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Fleischergasse 74, aus auf dem Militär-Kirchhofe statt. Trauerfeierlichkeit im Hause. (4980

Die Beerdigung unseres lieben Kindes Helene findet Dienstag den 31. d. Mts., Morgens 9 Uhr vom Sterbehause, Heilbahn 5, aus, nach dem Trinitatis-Kirchhofe in der Halbe-Allee statt.
A. Schwarz und Frau, geb. Lukowski.

Naturforschende Gesellschaft.
Im Anschluß an die Jahres-Versammlung findet am 2. Januar d. J. Abends 8½ Uhr im Schützenhause hierselbst ein gemeinsames Essen zur Feier der 25-jährigen Thätigkeit des **Hrn. Professor Dr Bail** als Director der Naturforschenden Gesellschaft statt. Gedeck 3 M. Im Namen des Vorstandes fordern wir die Herren Mitglieder zur Betheiligung auf und sehen baldgefälligen Anmeldungen entgegen.
Danzig, d. 28. Dezbr. 1889.
A. Momber. Conwentz.

Wegen Schlusses der Schifffahrt auf dem Dnjester und Dnjepr sind die f. 31. für die Dauer der diesjährigen Schifffahrtsperiode von der Charkow-Nicolajew Bahn und den Stationen Moskau und Reitschka der Poläsischen Bahn nach Danzig und Neufahrwasser publicirten ermäßigten Frachtsätze für die Beförderung von Getreide pp. vom 13./1. Dezember cr. diejenigen von Station Tscherkaß der Fastow-Bahn vom 27./15. Dezember cr. ab außer Kraft getreten.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Namens der betheiligten Verwaltungen. (5055

Auktion in Kohling
bei dem Amtsvorsteher
Herrn Gieg.
Am Montag, den 30. Dezember 1889, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst behufs Auseinandersetzung den dort untergebrachten
Dampfdreschapparat best. aus Lokomobilen und Dreschkasten nebst Zubehör pp.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt Nr. 30. (4872

An Order

sind per Bahn von Neufahrwasser heraufgekommen:
ex „Fido" von Hull
G. 287. 3 Faß Schmalz.
ex „Panther" von Hull
L 238. 19 Faß Schmalz.
D. 234. 13 Faß Schmalz.
AV. 10 Ballen Johannisbrod.
Empfänger bitte sich schleunigst zu melden bei (4997
F. G. Reinhold.

Rothe Kreuz- und Weimar Listen
trafen ein bei (4993
H. Lau, Wollwebergasse 21.

Pferde-Eisenbahn.
Extra-Wagen
in der Neujahrsnacht.
Linie Langfuhr:
Von Langfuhr 12½ Uhr.
„ Danzig 1 Uhr.
1½ Uhr.
Nachtpreis.
Linie Ohra:
Von Ohra 12½ Uhr.
„ Danzig 1 Uhr.
Linie Emaus:
Von Emaus 12½ Uhr.
„ Danzig 1 Uhr.
Auf polizeiliche Anordnung fahren die Extrawagen der Langfuhrer Linie, sowie die Tourwagen um 11½ Uhr von Langfuhr und 11½ und 12 Uhr von Danzig nur bis zum Heumarkt. (5026

Königsberger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 15. Januar 1890, Loose à M 1.
Erste Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 50000, Loose à M 3,15.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90000, Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2. (5031

Ich empfing
Sülzkeulen
besonders schöner Qualität, Ein Rest
guter Wallnüsse,
20 Pfg. à ℔ räumungshalber, empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (5050

Rum,
Cognac und Punschessenz
ist am billigsten bei
Gustav Gawandka,
Nr. 10. Breitgasse Nr. 10.
Ecke Kohlengasse. (5043

Den Rest französischer Wallnüsse
verkaufe à ℔ 25 ₰ in Säcken, billiger
Gustav Gawandka,
Nr. 10. Breitgasse Nr. 10.
Ecke Kohlengasse. (5045

Echten
Düsseldorfer Punsch,
wie auch
Rathsweinkeller-Punsch von F. A. J. Jüncke;
sämmtliche Weine, Rums u. Cognacs
in ganzen und halben Flaschen der Firma F. A. J. Jüncke zu Originalpreisen empfiehlt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (4806

Frische
Leberrüffelwurst
in letzter schöner Qualität traf soeben ein bei
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Düsseldorfer Punschessenzen,
Schwed. Punsch,
Punschessenz
von J. A. Gilka in Berlin,
Rum, Arac, Cognac,
feine in- und ausländische
Tafel-Liqueure
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Gespickte Hasen!!!
vorräthig
Wildhandlung C. Koch, Röpergasse 13 (5026

Frisch aus dem Rauch:
Delicate und wohlschmeckende Gänse-, Roll-, Knochen-Brüste u Keulen, sowie Gänsepökelfleisch u. Gänsepökelkeulen empfehlen
Alex. Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Frische Maränen,
Morg. Dienstag Vorm. am Theater.

Künstliche Zähne, Continuosgum work, das vorzüglichste der Zahntechnik.
E. Leman, Spezialist für schmerzl. Zahnoperationen, Langgasse 83, am Langgasser Thor. (8473
Sprechstunden 9—6 Uhr.

Offizierpferdeställe od. einzelne Stände zu verm. Am Sande 2, Pfefferstadtbrücke. Collier. (4837

2 hochelег. möbl. Parterrezim. ev. auch Pferdestall zu verm. Am Sande 2, d. Stadtgericht gegenüb.

Bilanz-Conto 1888.

Debet.

	M	₰
An 16 Dampfer	450 593	40
- Anlegeplätze und Dampfboot-Inventarium	4 500	—
- Gebäude auf der Westerplatte	208 587	25
- Inventarium auf der Westerplatte	33 000	—
- Beleuchtungsstation auf der Westerplatte	11 048	58
- Grundstück Weichselmünde	3[illegible] 000	—
- Kohlenhof in Neufahrwasser	10 000	—
- Bau- und Anschaffungs-Conto	2 157	71
- Warmbad-Conto (Materialien-Bestände)	1 207	—
- Kohlen-Conto (Kohlenbestand)	7 600	—
- Effecten-Conto	6 128	94
- Cassa-Conto	2 683	69
- Diverse Debitores	7 318	70
	774 803	27

Credit.

	M	₰
Per Actien-Conto		
- Stammactien . . . M 400 000,—		
- Stammprioritätsactien 200 000,—		
davon eingelöst 32 000,— - 168 000,—	568 000	—
- Reservefonds-Conto	8 511	30
- Spezial-Reservefonds-Conto	10 000	—
- Superdividenden-Reservefonds-Conto	340	—
- Hypotheken-Gläubiger	31 000	—
- Diverse Creditores	39 000	—
- Accepten-Conto	14 000	—
- Lombard-Conto	75 000	—
- Weichselmünde-Revenüen-Conto	250	—
- Dividenden-Conto 5% auf M 568 000 —	28 400	—
- Gewinn-Vortrag pro 1889	301	97
	774 803	27

Danzig, den 31. Dezember 1888.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Gewinn- und Verlust-Conto 1888.

Debet.

	M	₰
An Druckkosten- und Insertions-Conto	2775	9
Allgemeine Verwaltungskosten-Conto	10 163	2[illegible]
Zinsen-Conto	749	03
Unterstützungs- und Krankenkassen-Conto	479	[illegible]
Grundstück Weichselmünde-Conto	572	47
Beleuchtungs-Stations-Conto	154	73
Gewinn-Saldo . . . M 86725,77		
ab für: Abschreibungen . . . „ 56513,18		
Verbleibender Reingewinn . . M 30212,59		
wovon 5% an den Reservefond M 1510,62		
5% vom Actienkapital von M 568000 als Dividende . . . „ 28400 — „ 29910,62		
Vortrag für das Jahr 1890 . . M 301,97	86 725	77
M	101 621	04

Credit.

	M	₰
Per Gewinn Vortrag von 1887	244	50
Netto Erlös der Dampfer	82 769	45
Netto-Erlös des Seebades Westerplatte	18 606	69
	101 621	04

Danzig, den 31. Dezember 1888. (4989

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Die Versicherung
von
Hamburger 50 Thaler-Loosen,
Meininger 7 Gulden-Loosen,
Raab-Grazer 4 procentigen 100 Thaler-Loosen,
Oesterreichischen 1854er (Fl. 250) Loosen,
Mailänder 45 Lire-Loosen,
deren nächste Ziehung
am 2. Januar 1890
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, (4926
Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Rentenzahlung.
Vom 2. Januar 1890 ab werden die für unsere Jahresgesellschaften fälligen Renten gegen Abgabe der mit Lebensattest versehenen Coupons bei unseren sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.
Berlin, den 15. November 1889. (4981
Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 31. Dezember 1889:
Novitäten-Vorstellung.
Der Mizecado. Vorher: Die Quitzows.
Nach der Vorstellung von 10 Uhr ab:
Sylvester-Ball.
Während des Balles: Große Ueberraschungen. Plünderung der mit kostbaren Präsenten geschmückten Kronen.
Um 12 Uhr:
Das alte und das neue Jahr.
Großes musikalisches Potpourri, ausgeführt von der gesammten Regiments-Kapelle, arrangirt vom Kapellmeister Hrn. Recoschewitz.
Hierauf
Allgemeine Begrüßung.
Dann der colossale
Große Neujahrswunschregen.
Tunnel.
Ungeheures Vergnügtsein.
Preise der Plätze zur Vorstellung wie gewöhnlich. Ball-Entree für Theater-Besucher Herren 50 ₰, Damen 25 ₰ und sind diese Billets während der Vorstellung am Buffet zu haben.

Ball-Entree für das Publikum welches der Vorstellung nicht beiwohnt Herren 75 ₰ Damen 50 ₰.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 4. Januar 1890:
Erster
großer Maskenball
mit verschiedenen Arrangements.

Weinhandlung C. H. Kiesau,
4/5 Hundegasse 4/5,
empfiehlt zu allen noch niedrigen Preisen:
Rum, Cognac, Arrac etc.,
Danziger Schlummer-Punsch-Essenz,
Burgunder- u. Victoria-Punsch-Essenz,
sowie extrafein Glühwein-Extract,
ferner
alle Sorten Weine
von den niedrigsten bis zu den hochfeinsten Marken. (4991
Einen Posten echt französisch. Champagner, diverse Marken, empfehle um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Garantirt reinen
Moselwein,
per Flasche 80 Pfennig, empfiehlt (5001
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Echten Düsseldorfer
Kaiser-Punsch
sowie sämmtliche
Tafel-Liqueure
empfiehlt (4977
Gustav Schwarz,
Heilige Geistgasse 29.

Punschessenz
in feinster Qualität offerirt
A. von Niessen,
Tobiasgasse Nr. 10.

Feinsten Arrac-Ananas-Punsch und feinsten Rum-Punsch
in bester Qualität in 1/1 und 1/2 Flaschen
offerirt (4802
Julius v. Götzen.

Punsch-Essenzen
empfiehlt (4938
H. Entz,
Langenmarkt 32.

Feinste Punsch-Essenz à 1/1 Fl. 2,50, 1/2 Fl. 1,25 ₰, Rathskeller-Punsch u. sämmtl. Weine etc. zu Orig.-Preisen, Düsseldorfer Punsche von 2,50—3,50 ₰ per Fl., ff. Rum, Cognac u. Arrac in 1/1 u. 1/2 Fl. in allen Preislagen, sowie eine Auswahl feiner u. hochfein. Liqueure offerirt zu mäßigen Preisen (4987
H. H. Zimmermann Nachf., Langfuhr 78.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2322
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Delicate
Punsch-Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung und geriebenem Mohn empfiehlt
Theodor Becker, Langgasse 30.

Weihnachtsbäume können gegen Trinkgeld abgegeben werden Bleihof 8. (4852

Hochf. Pianino f. 7,50 M zu verm. Breitg. 99, 3 Tr.

Pianinos, kreuzs., elegant, billig Fischmarkt 29 I.

Ein Gymnasialobersek. wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter Nr. 4975 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

In meinem Waaren-Engros-Geschäft ist per sofort eine
Lehrlingsstelle
vacant. (4983
Eduard Lepp.

In meinem Colonial-Waaren und Destillations-Geschäft ist eine
Lehrlingsstelle frei.
C. F. Sontowski,
Hausthor 5. (5005

Eine musikalisch gebildete junge Dame wird für eine hiesige Musikalienhandlung als Lehrling gesucht. Offerten unter Nr. 5052 in der Exped. d. Ztg. erb.

1—2 Knaben jüngeren Alters finden gute Pension mit eigenem Zimmer Schießstange 4 b 3 Tr. links. (4949

Pension.
Von e. gut empf. Familie ein Pensionär zu e. Sekund. ges. Gute Verpfleg., mäß. Preise. Näheres Brodbänkengasse 30, eine Tr.

Langgasse- u. Portechaisengassen-Ecke ist e. Ladenlokal m. vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Langgasse 66 im Laden. (708

Weihnachtsfeier
des
Danziger Turn- und Fecht-Vereins
Sonnabend, d. 4. Januar 1890, Abends 8 Uhr
im großen Schützenhaus-Saal.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Giese & Katterfeldt, Langgasse 74 und an den Uebungsabenden im Turnlokal für Mitglieder a Stück 50 Pf. und für Gäste a Stück 1 M. (4858
Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders aufmerksam zu machen auf die neue turnerische Aufführung „Stanley's Expedition nach dem Innern Afrika's, Mimisch-plastische Darstellung mit Araber- Neger- u. Bajaderentanz von 40 Mitgliedern aufgeführt und neue Marmor-Gruppen nach Art der Münchner bei dem 7. deutschen Turnfest.

Loge Einigkeit
Die
Sylvester-Feier
fällt aus. (5056

Krampitz.
Gute
Schlittschuhbahn,
Restaurant und Kaffee. (5027

Hunde-Halle.
Sylvester:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
Am 1. Januar, von 12 bis 2 Uhr:
Große Matiné.
Hochachtungsvoll
H. Steinmacher.

Kaiser-Panorama.
17. Reise:
Algier.

Kaiserhof
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum seine
Lokalitäten
und seinen anerkannt (4990
vorzüglichen Mittagstisch
ergebenst in Erinnerung zu bringen
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Gewerbehaus
Heil. Geistgasse 82.
Dienstag, den 31. Dezember:
Großes Sylvester-Vergnügen
Anfang Abends 8 Uhr.
Entree à Person 50 Pfennig.
Das Comité. (4948

Restaurant Zur Wolfsschlucht.
Heute Abend:
Concert.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Dienstag, den 31. Dezember (Sylvester):
Humorist. Kaffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
5053) Max Kochanski.

Café Nötzel.
Am Sylvester humoristisches Concert ausgeführt von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, brennen u. Plündern des Weihnachtsbaumes, Begrüßung des neuen Jahres, telegraphische Depeschen aus all. Himmelsgegenden demnach allgemeines Vergnügtsein Anf. 7½ Uhr. Entree à Pers. 20 ₰.

Link's Etablissement
Olivaerthor 8
Am Sylvester-Abend:
Großes humoristisch. Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Regts. Nr. 16.
Anfang 7 Uhr. Entrée 15 ₰.
Nach dem Concerte:
Ball.
Am Neujahrstage:
Großes Concert.
Anfang 6 Uhr. Entrée 15 ₰.
5049) A. Krüger.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Dienstag, den 31. Dezember (Sylvester):
Gr. humoristisches Concert.
Prachtvoller Weihnachtsbaum. Scherzhafte Neujahrs-Ueberraschungen etc.
Anfang 7 Uhr.
Entree 50 ₰, Logen 75 ₰
Nach 12 Uhr:
Großer Ball.
C. Bodenburg.

Mittwoch, den 1. Januar 1890:
Großes Fest-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.
Nächstes Sinfonie-Concert
Freitag, den 3. Januar 1890
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Engelhardt Krieschen jr.
5003) C. Bodenburg.

Stadttheater.
Dienstag, 31. Dezember: Nachmittags 4 Uhr. Sylvester-Vorstellung. Passep. B. Bei ermäßigten Preisen Der Mikado.
Abends: Keine Vorstellung.
Mittwoch, d. 1. Januar: Nachm. 4 Uhr. Passep. C. Bei ermäßigten Preisen. Der Mikado.
Abends 7½ Uhr. Zum ersten Male. Passep. C. Die flotten Weiber. Große Gesangsposse in 4 Akten von Leon Treptow.
Donnerstag, 2. Januar: Nachm. 3½ Uhr. Passep. D. Bei ermäßigten Preisen Die Puppenfee. Vorher: Der verwunschene Prinz. Schwank in 3 Akten von J. v. Plötz.
Abends 7 Uhr: Passepartout D. Tannhäuser.

Opern-Texte vorräthig bei Hermann Lau, Wollwebergasse 21. (111

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, hafte ich für keine auf meinen Namen gemachte Schulden
F. A. Bartels,
Führer des s. s. „Ella."

Für die mir in so reichem Maße erwiesene Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes sage ich meinen herzlichsten Dank.
Bertha v. Badinski.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.